

DIE GOTTHEIT DARGELEGT



Vielen Dank, Bruder Carlson. Und ich grüße euch Brüder und Schwestern, die ihr dem Herrn dient. Es ist eine . . . Ich komme manchmal nur etwas zögerlich nach vorne, wenn ich diesen wunderbaren Zeugnissen und so weiter zuhöre, wie ich es heute Morgen getan habe. Und dann bin ich ein Mitbürger in dem Leiden und der Verfolgung, die unser Baptistenbruder und Schwester durchgemacht hat; ich war früher selber ein – ein Baptist, ein missionarischer Baptist, und – und ich weiß, was es heißt, wenn deine Leute . . .

² Bei mir war es das Gleiche. Meine eigenen Leute haben mich hinausgeworfen, und sie dachten, sie würden mich wegschicken, weil ich verrückt geworden war. Und ich habe festgestellt, und normalerweise habe ich es so ein bisschen durch die Blume gesagt: „Wenn ich verrückt bin, dann lasst mich einfach in Ruhe, denn ich bin so glücklicher, als ich es bei klarem Verstand war.“ Das ist so eine Art kleine Philosophie, die ich für mich selber habe. Und – und ich habe diese – diese Zeit sicherlich genossen, so zu sein.

³ Und der kleine Bruder hier aus der Gemeinde von Christus, wie wir sie gewöhnlich nennen, oder Campbelliter. Und ich erinnere mich, dass sie äußerst kritisch gegen unsere Versammlungen waren, als wir damals anfangen. Aber wisst ihr, wir hatten einmal einen, der Paulus hieß, der genauso war, und er wurde einer von uns. Also, das stimmt. Ich denke, was sie normalerweise sehen wollen, ist das Leben, das ihr lebt. Wisst ihr, es ist jederzeit besser, mir eine Predigt zu leben, als mir eine zu predigen. Ich bin . . .

⁴ Vor einiger Zeit hat ein großer Prediger, ein feiner Mann des vollen Evangeliums, ihr – ihr kennt ihn alle, denke ich, es ist Reverend Booth-Clibborn, er predigt das Evangelium in sieben verschiedenen Sprachen. Er ist einfach klug. Und ich . . . Er ist ein geistiger Riese. Und wir waren einmal zusammen, er und Bruder Moore und ich, und wir diskutierten über irgendetwas. Und ich hatte eine entgegengesetzte Meinung als seine, und er sah sich zu mir um. Er sagte: „Du kennst deine Bibel einfach nicht.“ Ihr wisst, wie Bruder Booth das sagen kann.

⁵ Ich sagte: „Das stimmt, Bruder Booth, aber ich kenne den Autor wirklich gut.“ So, also ich – ich möchte . . . Wisst ihr, nicht Sein Wort zu kennen ist Leben, sondern „Ihn zu kennen ist Leben.“ Das stimmt. Seht ihr? Unabhängig davon, ob ich Sein Wort kenne; wenn ich nur Ihn kenne! Und das ist sicherlich die Wahrheit.

⁶ Ich habe heute Morgen dieser feinen Gemeinschaft von Predigern hier die Hände geschüttelt. Und dort saß dieser. . . Ich will niemanden hervorstechen lassen. Aber dieser farbige Bruder kam herein und setzte sich dorthin. Ich sagte zu meinem Sekretär hier: „Da ist ein echter Christ.“

⁷ Du erinnerst mich so sehr an Elder Smith, der früher in der Gemeinde Gottes in Christus war, glaube ich. Ich habe so oft für sie dort gepredigt, und – und ich sehe ihn einfach immer noch vor mir. Er sah so ähnlich aus wie der Bruder hier, nur dass er so eine Art grauen Schnurrbart hatte. Ich kam durch die Hintertür herein, und ich werde nie die Äußerung vergessen, die der alte Mann zu sagen pflegte; er schaute auf, und die ganzen Heiligen sangen, wisst ihr, und da war ein kleines Mädchen, was immer dort in der Ecke saß. Mein Lieblingslied war *Erhebt Ihn*. Sie klatschten alle nach pfingstlicher Art, wisst ihr, *Erhebt Ihn*. Sie liebten mich, und ich liebte sie. Und wenn wir hereinkamen (Er saß immer dort drüben und hielt seinen Kopf so auf dem Pult und beobachtete sie einfach, wisst ihr.), er sagte: „Komm herein, Ältester. Lass deinen Hut ruhen.“ Nicht: „Ruhe dich aus.“ „Lass deinen Hut ruhen.“

⁸ Der Bruder hier; und dann erfuhr ich, dass eine meiner Lieblingsgospelsängerinnen seine Frau ist. Und ich tat alles, was ich konnte, um sie zum Singen zu bewegen. Und dann bat sie darum, nicht gerufen zu werden, und ich weiß, was das bedeutet. Aber ich werde sie persönlich einladen, vorbeizukommen und zu singen, wenn sie kann.

⁹ Nun, bist du nicht die Schwester, die gesungen hat – die *Schiff Ahoi* gesungen hat an einem Morgen bei den Christlichen Geschäftsleuten? [Die Schwester sagt: „Jawohl. Ja.“ – Verf.] Ich hoffe, dass meine Frau diese Woche herkommt, und ich möchte gerne, dass sie dich hört, weil ich so sehr damit angegeben habe. Und wenn ihr das auf dem Tonband nicht mitbekommen habt, werden wir das klären. Ich liebe diesen guten Gesang.

¹⁰ Und ich habe den Leuten immer gesagt, dass ich – ich konnte nie singen. Oh my, ich war eine Million Meilen davon entfernt. Aber ich sagte: „Wenn ihr jemals dort im Himmel seid und dort oben in eurem großen Palast lebt, wisst ihr“, ich sagte: „ganz unten am Fuße des Hügels, dort hinten in einem Wald steht eine kleine Hütte. Das wird meine sein. Und an einem dieser Morgen, wenn ihr auf die Veranda hinausgeht und hört, wie jemand dort steht und singt: ‚Erstaunliche Gnade! wie süß der Klang, die einen Schuft wie mich gerettet hat!‘ Dann sagt ihr: ‚Preis Gott! Der alte Bruder Branham hat es endlich geschafft.‘“ Ich werde es sein, der da drüben zuhört und zu singen versucht.

¹¹ An meine christlichen Brüder und an. . . Ich glaube, ein Bruder hat ihn uns heute Morgen als Buddha-Prediger hier drüben vorgestellt. Ich grüße dich, mein kostbarer Freund. Und

ich hatte viel Umgang, nicht zu viel, aber mit den buddhistischen Leuten; besonders in Kanada bei den chinesischen Leuten, und ich habe sie als sehr liebevoll und nett kennengelernt.

¹² Ich erinnere mich an einen kleinen buddhistischen Mann aus dem Buddha-Tempel, der zur Versammlung in Winnipeg kam, und er war blind. Es ist ein sehr kleines, liebliches kleines Volk und sie glaubten sicherlich, dass Gott der Heiler sei. Und während ich für ihn betete und er immer wieder wiederholte, wie er Gott liebte, und auf einmal öffneten sich seine Augen in der . . . Und es war so eine – eine wunderbare Sache. Also, wir – wir schätzen jeden Mann und jede Person.

¹³ Nun, ich hatte vorher noch nie in Chicago die Gelegenheit, zu versuchen zu sprechen . . . Denn ich würde nicht versuchen, irgendeine bestimmte Botschaft zu bringen, weil die Prediger hier so viel fähiger sind als ich, eine Botschaft zu bringen. Aber schließlich seid ihr ja nicht hier, um eine Botschaft zu hören. Aber ich dachte, es wäre eine wunderbare Zeit, die Prediger aus diesem Bezirk von Chicago hier zu treffen und sie besser kennenzulernen, und dass wir uns untereinander besser kennenlernen. Und ich danke dem Herrn sicherlich für diese Gelegenheit. Denn ich bin schon oft hier in diese Stadt gekommen mit der Unterstützung von einer Gemeinde und der Unterstützung der Christlichen Geschäftsleute; also ohne die Möglichkeit, zu dieser Vereinigung der Brüder zu sprechen.

¹⁴ Und – und dann dachte ich, es gibt so viel, das einem solchen Dienst immer folgt, die Besonderheiten und Höhen und Tiefen, dass es manchmal schnell geschieht, dass jemand einen falschen Eindruck bekommt. Und ich möchte die nächsten Minuten nutzen, um zu versuchen, es zu erklären und – und es meinen Brüdern klarzumachen, so deutlich, wie ich es machen kann.

¹⁵ Und ich – ich bin unfähig und nicht in der Lage, einen – einen Vortrag zu halten, der gebildeten Männern vielleicht sinnvoll erscheinen würde. Ich habe keine Bildung, und daran mangelt es mir. Aber ich war . . . ich liebe den Herrn. Und der Herr hat mir vielleicht eine andere Möglichkeit gegeben, Seelen zu gewinnen, durch eine Göttliche Gabe, die die Lücke dessen ausfüllt, was meine Eltern mir nicht geben konnten, nämlich eine Ausbildung. Ich komme aus einer armen Familie mit zehn Kindern und einem kranken Vater, und ich hatte nicht die Möglichkeit, eine Ausbildung zu bekommen. Nun, aber bei der Geburt geschah dann etwas, das . . . eine Erfahrung mit Gott, die meine Mutter und mein Vater machten. Und ihr habt meine Geschichte gelesen. Und dadurch versuche ich, meinen Teil mit euch Brüdern zu tun, um Sünder zu Christus zu ziehen. Und jetzt habe ich . . .

¹⁶ Ich bin nicht abergläubisch. Aber immer, bevor ich das Wort öffne, spreche ich gerne ein wenig mit dem Autor. Und könnten wir noch einmal kurz die Häupter beugen.

¹⁷ Unser kostbarer Vater, Du bist unser Gott, und wir nahen uns Dir für das Evangelium. Ich stehe hier vor Deinen Kindern, Deinen Pastoren und Brüdern des gleichen kostbaren Glaubens. Und wie es mein Herz erfreut, diese Männer zu hören, die missverstanden und in Einrichtungen gesandt wurden um des Reiches Gottes willen; zu sehen, wie Du Deine Kinder in den letzten Tagen rufst.

¹⁸ Und wir glauben wirklich, Vater, dass wir am Ende des Rennens leben. Wie der Prophet sagte: „Es wird Licht sein zur Abendzeit.“ Und wir glauben heute, dass wir die Boten dieses großen Evangeliumslichtes sind, das Du uns durch Deine Gnade gestattet hast, bis an die Enden der Erde zu bringen, wo diese Erweckung hingekommen ist.

¹⁹ Und ich bete von Herzen, Vater, dass Du mich heute Morgen meinen Brüdern gegenüber das Motiv und Ziel meines Lebens zu Dir ausdrücken lässt, damit sie es verstehen. Gib, dass wir vollkommene Liebe und Gemeinschaft und Zusammenarbeit in allen Werken des Evangeliums haben können. Denn wir bitten es im Namen Jesu, Der gebetet hat, dass wir eins sein mögen, wie Er und Sein Vater Eins waren. Wir glauben daran, dass: „Hieran werden die Menschen erkennen, dass ihr Meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.“ Amen.

²⁰ Nun, einfach... Und ich hoffe und vertraue darauf, dass ich euch Brüder und Schwestern damit nicht langweile. Aber ich denke, ich möchte mich gerne klar ausdrücken, damit ihr nicht hören müsst, was jemand anderes gesagt hat. Und ich habe es schon oft bei anderen Predigertreffen erklärt, aber dies ist mein erstes Mal in der Chicagoer Gruppe, und ich möchte mich wirklich ganz deutlich ausdrücken über das, was ich zu tun versuche.

²¹ Wir lesen hier im gesegneten alten Evangelium im 26. Kapitel der Apostelgeschichte:

Daher, König Agrippa, war ich der himmlischen Vision nicht ungehorsam:

²² Hier spricht natürlich Paulus. Und wir alle als Prediger weisen gerne auf ihn zurück, weil er... Wir glauben einmütig, dass er der Apostel für die Heidengemeinde war, dass Gott ihn berufen hat, ein – ein Zeugnis für die Heiden zu sein. Und sein Dienst war in Frage gestellt worden.

²³ Und normalerweise wird alles Ungewöhnliche, was aufkommt, in Frage gestellt. Es ist so, und ich denke, dass es mehr als richtig ist; es sollte in Frage gestellt werden. Und ich glaube, dass Pastoren manchmal misstrauisch sind über – über Dinge, die sie hören, und ich denke, sie haben ein Recht darauf. Denn wenn ich die Übersetzung des Wortes *Pastor* verstehe, bedeutet es ein „Hirte.“ Und deshalb ist er ein – ein – ein Fütterer oder ein Hüter einer Gruppe von Männern und Frauen, über die

der Heilige Geist ihn zum Aufseher gemacht hat. Und er hat ein Recht zu wissen, welche Art von Speise seine Schafe bekommen und woher sie kommt. Ich denke, er hat ein Recht darauf.

24 Und wenn ein Pastor oder manchmal Leute nur ein wenig misstrauisch zu sein scheinen, dann sollte das nie, niemals jemanden ärgern. Es sollte einfach Respekt in eines Menschen Herz bewirken für einen Mann in einer Stellung, der es in Frage stellt. Und letzten Endes, wenn ihr nicht sicher seid, dass ihr richtig aufgestellt seid, wie könnt ihr dann überhaupt im Glauben wandeln?

25 Wenn ihr es euch in den Kopf setzt... Nun, das scheint Psychologie zu sein; was es wahrscheinlich ist, und das ist es auch, aber es ist in Ordnung. Aber wenn ihr wirklich von ganzem Herzen glauben würdet, dass ihr nie mehr vom Tisch aufstehen würdet, dann würdet ihr es wahrscheinlich auch nicht. Seht ihr? Ihr habt... Genau so einfach ist das.

26 Ihr müsst es glauben. Ihr müsst Vertrauen haben. Ihr müsst Zuversicht haben. Und wie könnt ihr Vertrauen in etwas haben, wenn ihr – wenn ihr nicht einmal wisst, wohin ihr geht? Wie könnte ich eine Straße mit halsbrecherischer Geschwindigkeit entlangfahren, und um die Kurven herum, ohne zu wissen, was die nächste Kurve bringt? Ihr müsst sehen, wohin ihr geht, sonst wisst ihr nicht, wie ihr gehen sollt. Und so sollte jeder sein. Und wenn ihr es dann sehen könnt, es euch geoffenbart ist und ihr wisst, wohin ihr geht, dann wird euch nichts mehr aufhalten.

27 Und das ist, glaube ich, was Paulus hier Agrippa zu verstehen geben wollte. Dass er – er sagte ihnen, dass: „Einstmals war ich einer von euch.“

28 Und ich nehme an, dass vielleicht, wenn – wenn dieser Baptistenbruder heute morgen in die Baptistengemeinde gehen könnte, er und seine Frau, das wäre vielleicht ihr Zeugnis. „Ich – ich war einmal einer von euch.“

29 Oder derjenige aus der Gemeinde von Christus oder der – der Campbelliten-Bruder hier würde zu – zu seinen Leuten gehen. Ich glaube, es hat einen besseren Namen; sie nennen es die Jünger Christi, aber es geht eigentlich um die Lehre von Alexander Campbell. Und dann ist die Gemeinde von Christus aus euch herausgekommen wegen der Musik. Das stimmt, nicht wahr? Und wenn er zu ihnen zurückgehen könnte, würde er sagen: „Ich gehörte einmal zu euch.“

30 Und Paulus geht hier zurück zu König Agrippa und Festus und sagte: „Ich gehörte einmal zu euch. Ich war der Pharisäer der Pharisäer.“ Er kam hervor unter Gamaliel, dem großen Lehrer, und er kannte ihre ganzen Regeln und Vorschriften und wusste genau, was sie glaubten und was sie nicht glaubten. Und sagte: „Ich verfolgte sogar die Gemeinde Gottes bis in den Tod.“ Seht

ihr? Er sagte: „Genau das, worüber ich jetzt befragt werde, habe ich verfolgt.“

³¹ Und ich habe immer gedacht, dass der Tod von Stephanus Paulus getroffen haben muss, weil er diesen wunderbaren Gesichtsausdruck von Stephanus gesehen hat. Als er aufblickte und die Steinklumpen ihn zu Tode schlugen und er sagte: „Ich sehe Jesus zur Rechten Gottes stehen.“ Und wisst ihr, man kann einen Botschafter töten, aber man kann niemals seine Botschaft töten. Und die Botschaft, obwohl Stephanus gegangen war, um bei Jesus zu stehen, dauerte seine Botschaft weiter fort, denn Paulus sprach immer wieder davon und darüber, dass er der „geringste“ von ihnen war und es nicht wert war, zu ihnen gezählt zu werden, weil er Zeuge wurde und – und seine Einwilligung bei der Beseitigung dieser gottesfürchtigen Person gab.

³² Und deshalb nimmt Paulus, wie alle Menschen es vor den Menschen tun sollten, Paulus nimmt seine – seine Erfahrung von Anfang an über das, was er war; und ordnet sie dann ein und stützt sie auf die Schrift, um zu zeigen, dass das, was er tat, Schriftgemäß war. Obwohl es im Gegensatz zu ihrem Glauben stand, zeigte er ihnen doch, dass es die Schrift war.

³³ Deswegen denke ich, dass wir . . . Alles, wie ich schon oft gesagt habe, Brüder, ihr, die ihr in den Versammlungen wart, wenn ihr jemals seht, dass ich Dinge sage, die nicht Schriftgemäß sind, dann denke ich, dass es wahr ist, dass . . . oder irgendein anderer Bruder, dann sollten wir zueinander kommen und sagen: „Das ist nicht in der Bibel zu finden“, seht ihr. Wenn es in der Bibel steht, habt ihr vielleicht eine andere Auslegung; aber wenn es in der Schrift steht, ist es in Ordnung.

³⁴ Nun gab Paulus seine Auslegung darüber, dass das, was der Prophet sagte und was Mose sagte, sich erfüllte. Und er begegnete Jesus auf der Straße in einer Vision. Und dieser Jesus rief ihm zu.

³⁵ Nun, es hätte für diese Juden keine schwere Sache sein sollen, als er sagte: „Edelster Festus“ und – und so weiter, dass es . . . „wäre es seltsam für euch, dass Gott die Toten auferwecken würde?“ Seht ihr? „Denn wenn ihr durch die – die Schriften wisst, was Gott damals dort war, dann wüsstet ihr sicherlich, dass Er in der Lage ist, die Toten aufzuerwecken.“

³⁶ Und dann sagte er, er erzählte ihnen von dem Erlebnis auf seinem Weg nach Damaskus, was dort geschah, um sie wissen zu lassen, dass dieser Jesus, über – über den sie so viel Aufregung verursachten, weil er Es predigte, dass Er genau der Gott war, dem sie die ganze Zeit gedient hatten. Denn Er war in der Wüste bei ihnen, Der sie führte, der dieses Licht war; das Feuer, die Feuersäule, die sie führte. Und Er erschien Paulus in derselben

Sache, wieder das Licht, das ihn blendete. Und er fragte: „Wer bist Du, Herr?“

³⁷ Und Er sagte: „Ich bin Jesus, den du verfolgst. Und es ist schwer, gegen den Stachel auszuschielen.“

³⁸ Und er versuchte, ihnen zu erklären, was es war, und – und er versuchte, ihnen zu erklären, dass, was er den Menschen vorstellte, dass es: „Jesus Christus der Messias war“ und dass: „Er gestorben war und Gott Ihn auferweckt hatte.“ Und das war gemäß den Schriften. Und dass: „Er nun aufgefahren war in die Höhe zu Gott, dem Vater“, und dass – dass er ein Zeuge Seiner Auferstehung war. Und dass diese Wundertaten und Zeichen und Wunder, die diesen Menschen seltsam erschienen, für einen echten, Schriftgemäßen Gläubigen nichts Neues waren, weil die Bibel davon gesprochen hatte.

³⁹ Schaut zurück in den Propheten, wie über das Kommen des Messias geweissagt wurde und was Er tun würde: „Der Lahme würde wie ein Hirsch springen“, in Jesaja 35 und verschiedenen Schriftstellen, auf die er sich hätte beziehen können. Wir haben es hier nicht aufgeschrieben, aber vielleicht geht er zurück und bezieht sich darauf in seiner kurzen Rede vor den Königen; weil sie möglicherweise nicht so geduldig mit ihm waren wie ihr mit mir. Nun, er – er erklärte es dann und versuchte ihnen zu sagen, dass genau der Gott, dem sie dienten. . .

⁴⁰ Und dann sagte er wieder: „In der Weise, die man *Ketzerei* nennt“, das bedeutet „verrückt“, seht ihr. „Die Weise, die man Ketzerei nennt, das ist die Weise, wie ich den Gott anbede, den ihr anbetet.“ Seht ihr: „In der Weise, die man Ketzerei nennt.“

⁴¹ Ich bin sicher, dass wir heute, wenn wir vor den Gemeinden stehen würden, denen wir früher angehört, wie die Presbyterianer, Katholiken, Baptisten und andere, könnten wir das gleiche Zeugnis vor den Menschen ablegen, die sagen, dass sie den Bruder in eine psychopathische Anstalt oder so etwas stecken wollen. „Auf die Weise, die man Ketzerei nennt, so bete ich den Gott unserer Väter an.“

⁴² Und was für ein großartiges Zeugnis das vor Agrippa war, dass sogar mitten in seiner Rede Agrippa ausrief und sagte: „Paulus, Saulus, fast überzeugst du mich, ein Christ zu werden.“ Seht ihr, wie er die Schrift so deutlich machte, und dennoch stand es im Gegensatz zu seiner eigenen Synagoge. Aber die Schriften waren so vollkommen klar, bis er sagte: „Du überzeugst mich fast, so zu sein wie du.“

⁴³ Paulus sagte: „Ich wünschte, du wärst es ganz und gar, nur würde ich nicht wollen, dass du in diesen Ketten bist, in denen ich mich befinde“, versteht ihr, aber ein Gläubiger zu sein, wie er es war. Mit anderen Worten, wenn ich. . . „Ich wünschte vor Gott, dass du die Offenbarung so sehen würdest, wie – wie ich

sie sehe.“ Mit anderen Worten: „Ich – ich wünschte, du könntest das tun.“ Seht ihr? „Ich wünschte nur, dass du es tun würdest.“

⁴⁴ Als Festus ihm gesagt hatte, glaube ich, dass er „zu viel studiert hatte“, er wäre „von Sinnen.“ Aber er ließ ihn wissen, dass er – dass er nicht so wäre; dass er – er wusste, wo er stand.

⁴⁵ Und ich möchte heute Morgen dies sagen, Brüder. Ich wünsche mir insgesamt, dass ich. . . Nicht um das Leben von Paulus zu implizieren, sondern nur, um ein wenig über etwas Grundsätzliches zu sprechen. Denn es sind noch viele andere hier, die vielleicht heute Morgen sprechen werden, aber ich wollte gerne die Gelegenheit haben, dies zu sagen. Nun, ich wünsche, dass jede verschiedene Gemeinde, die ich hinabgehen hörte, der Bethel Tempel, die Unabhängigen, die Assemblies of God und verschiedene. . . Ich wünsche mir, dass ihr alle gemeinsam sehen könntet, was ich sehe; dass ihr es könntet. Ich wünsche mir, dass ihr die Vision sehen könntet, die ich sehe, dann hättet ihr ein klareres Verständnis über den Dienst.

⁴⁶ Als ich die Baptistengemeinde verließ, um zu den Pfingstlern zu gehen; und Dr. Roy E. Davis, der mich in die Missionarische Baptistengemeinde eingesetzt hatte, mir sagte, dass ich einen Alptraum hatte, als die Vision des Herrn kam und – und zu mir sprach. Und – und ihr wisst, wie es damals mit Heilung war, es war auf einem Tiefstand.

⁴⁷ Und – und ich wusste nichts über die Pfingstler. Ich hatte gehört, dass sie ein Haufen heiliger Roller waren, die auf dem Boden lagen und wie verrückte Hunde sabberten, und sie mussten ihnen Luft zufächeln und sie wieder zum Leben bringen und so etwas alles. Das ist alles, was ich über die Pfingstler wusste.

Er sagte: „Wer, glaubst du, wird dich hören?“

⁴⁸ Ich sagte: „Wenn Gott mich sendet, dann gibt es irgendeinen Ort und irgendjemanden, zu dem Er mich sendet.“ Das stimmt. Seht ihr? „Denn“ sagte ich: „Dr. Davis“, ich sagte: „Er war tatsächlich real; ich stand dort und sah Ihn an“, sagte ich. Sie sagten mir, dass diese Visionen. . .

⁴⁹ Ich glaube ganz fest, Brüder, dass – dass Gaben und Berufungen unbereubar sind. Ich – ich glaube das. Ihr werdet geboren, ihr könnt nicht etwas sein, was ihr nicht seid. Und wann immer ihr versucht, euch zu etwas zu machen, das ihr nicht seid, spielt ihr nur die Rolle eines Heuchlers. Und Gott, lass mich sterben, bevor ich ein Heuchler bin, seht ihr. Lass mich einfach sein, was ich bin und mache es mir dann klar und deutlich. Und – und dann lass – lass mich so sein, und dann erkennt es jeder. Dann wisst ihr es ganz genau.

⁵⁰ Und nun, wie ihr wisst, habe ich keine besondere Schulbildung bekommen, wie ich schon sagte. So bin ich in meiner. . . in Theologie bin ich der Schlechteste, den es gibt. Und

ich nehme an, ihr wisst das, seht ihr. Und ich kann mich kaum selber als Prediger bezeichnen, weil ich keine Schulbildung bekommen habe und Worte kenne und so weiter. Aber das Wenige, das ich habe, an . . . als mein Wissen, den Herrn Jesus Christus durch Seine Gnade zu kennen, versuche ich mit allen meinen Brüdern überall zu teilen, dieses zu teilen.

⁵¹ Als ich aber die Baptistengemeinde verließ . . . das ist die einzige Gemeinde, der ich jemals beigetreten bin oder in der ich eingesetzt wurde. Und ich wurde 1933 in der Missionarischen Baptistengemeinde in Jeffersonville, Indiana, eingesetzt. Sie ist ein – ein . . . sie ist ein Mitglied der Südlichen Baptistenvereinigung. Dann haben wir in dieser Zeit, ich . . . als ich mich zurückzog und einfach . . .

⁵² Nun, die Baptistengemeinde ist eine souveräne Gemeinde. Wir – wir alle wissen das, dass sie eine – eine . . . Ihr könnt alles predigen, was ihr möchtet, wenn eure Gemeinde dafür einsteht. Sie machen einfach . . . Ihr könnt predigen, was immer ihr wollt.

⁵³ Und das gefällt mir, seht ihr, weil ich glaube, dass es apostolisch ist. Denn das Haupt, die höchste Stellung in der Gemeinde hat der Hirte, das wissen wir, der Pastor. Und – und wenn der – der . . . Wenn irgendein Bischof oder jemand anderes die Offenbarung des Pastors zunichte macht, wie soll dann Gott jemals in seiner Gemeinde wirken? Seht ihr, so geht es einfach nicht. Nun, und ich habe . . .

⁵⁴ Als ich dort herauskam, traf ich die erste Gruppe, das war in St. Louis, Missouri, bei der Heilung der kleinen Betty Daugherty. Und es war eine Pfingstliche Vereinigung oder eine Pfingstliche Gemeinde des Namen Jesu, zu der dieser Pastor gehörte, und sein kleines Mädchen wurde geheilt. Offen gesagt dachte ich, dass ihn das pfingstlerisch machte, weil sie sich „Jesus Allein“ nannten. Und ich dachte, das machte sie pfingstlerisch, dass sie sich so nannten, und dass das der Unterschied war. So, von da aus ging ich dann zu . . .

⁵⁵ Und er war ein feiner Mann; er hatte eine große Versammlung in St. Louis, welches das Bild dort zeigt. Und wir hatten das Kiel Auditorium; und am ersten oder zweiten Abend war es mit vierzehntausend Menschen vollgepackt, und wir konnten nicht einmal . . . wir mussten die Polizei vor die Türen stellen, um sie fernzuhalten.

⁵⁶ Und von dort weiter zu Richard T. Reed von dem gesegneten alten Bible Hour Tabernacle in Jonesboro, was ebenfalls derselben Organisation angehörte. Und von dort weiter zu Dr. G. H. Brown in derselben Organisation in 505 Victor Street in Little Rock, Arkansas. Und von dort weiter zur Westküste.

⁵⁷ Und dann, als ich an die Westküste kam, wurde es mir klar. Dann fand ich heraus, dass es unter den Pfingstlern und in ihren Organisationen genauso viele Spaltungen gab wie bei uns

Baptisten. Seht ihr, da waren – da waren so viele Unterschiede, die sie hatten, sie waren unterschiedlich. Es gab die Assemblies of God und die Church of God und noch etwas anderes und noch etwas anderes und noch etwas anderes und die – und die Unterschiede. Und sie hatten sich getrennt und hatten kleine Grenzzäune gezogen. Und die ganzen anderen Brüder fingen an, zu mir zu kommen und mir zu sagen: „Nun, du bist einer hier von der Gruppe Jesus Only.“

Ich sagte: „Nein, ich – ich nenne mich nicht so.“ Seht ihr?

Er sagte: „Nun, du hast aber mit ihnen Umgang.“

⁵⁸ Ich sagte: „Nun, das – das macht mich nicht zu einem von ihnen.“ Seht ihr? Und ich sagte: „Ich – ich – ich habe einfach. . . Sie waren Brüder.“

⁵⁹ Und er sagte: „Nun, sie sind ein Haufen. . . Nun, sie haben nichts als einen Haufen Bussard Quartiere und so etwas in der Art. Wo. . .“

⁶⁰ Ich sagte: „Nun, Entschuldigung. Ich treffe dort echte gottesfürchtige Männer. Und sie sind Männer Gottes.“ Und ich sagte: „Ich – ich nehme es sicherlich übel, sie als böse zu bezeichnen; denn das sind sie nicht.“

⁶¹ Nun, dann habe ich versucht, es so lange wie möglich hinauszuzögern, ohne mich in irgendeiner Richtung zu äußern. Nun, ich fing an, genau zu betrachten, was ihre Ideen waren und was ihre Spaltungen waren und was sie voneinander trennte. Und ich fand heraus, dass es zwei große Gruppen waren, die eine nannte sich Jesus Only [Jesus Allein – Verf.] und die andere nannte sich die Assemblies of God. [Versammlungen Gottes – Verf.] Und sie wurden herausgerufen oder haben sich getrennt, als es um die Frage der Wassertaufe ging; die einen gebrauchten „Vater, Sohn, Heiliger Geist“, und die anderen gebrauchten den Namen „Jesus.“

⁶² Nun, ich sah, dass auf beiden Seiten große Männer waren, Diener Gottes. Und ich dachte: „Oh Gott, wenn ich sie alle herauskommen sehen könnte. . . einfach weitergehen und. . . aber nicht einfach ihre Grenzen ziehen und sagen: ‚Wir werden keine Gemeinschaft miteinander haben.‘“ Aber ich habe festgestellt, dass der böse Geist unter sie gekommen war und Hass und Bosheit verursacht hatte über Streitpunkte, die bei ihnen aufgekommen sind. Ich dachte: „Das ist genau das, wie der Teufel es möchte. Das ist genau das, was er möchte.“ Solange eure Waffen aufeinander gerichtet sind, braucht er kein bisschen zu kämpfen. Und ich. . .

⁶³ Und so kam es dann schließlich zu einem Showdown. Und dieser Showdown fand ungefähr 1946 in Seattle, Washington, statt. Und eines Morgens wurde ich zu so etwas wie diesem hier in die Hotellobby gebracht, zu einem – einem Frühstück mit

einigen Predigern. Und ich musste mit zwei wichtigen Männern sprechen.

⁶⁴ Und einer von ihnen war Dr. Ness. Ich nehme an, ihr Brüder von den Assemblies of God erinnert euch an ihn. Er gehörte zum nordwestlichen Gebiet; ein großer Mann, ein kluger Gelehrter. Und er vertrat die Assemblies of God.

⁶⁵ Und der andere war Dr. Scism von der Vereinigten Pfingstgemeinde. Ich vermute, ihr Brüder von den Vereinigten Pfingstlern erinnert euch an ihn. Er gehörte auch zu den nordwestlichen Gebieten dort oben, er stand über ihnen und den Bezirken dort.

⁶⁶ Nun, diese beiden Männer trafen sich. Und ich sollte vor sie gebracht werden, weil die – die Kanten immer schärfer wurden und sie mich von allen Seiten schnitten. Und ich dachte: „Was soll ich tun? Was kann ich tun?“

⁶⁷ Nun, dann sagten sie: „Nun, du musst dich für eine Seite entscheiden. Wenn du mit den Leuten von Jesus Name gehen möchtest, dann musst du zu Jesus Name gehören. Und wenn du mit den Assemblies of God gehst, musst du dich von Jesus Name trennen und den Assemblies of God angehören und so weiter.“ Es kam dahin, dass ich eine Entscheidung treffen musste.

⁶⁸ Ich habe an diesem Morgen viel gebetet, bevor ich hinunterging. Ich sagte: „Gott, hilf mir. Denn dort sind zwei große Männer; da sind Tausende von Dienern. Und Du hast mich mit einem Dienst hierher gesandt. Und sie sind beide Deine Diener. Und sollte ich das bisschen Einfluss, das ich habe, der einen Organisation zur Verfügung stellen, wenn sie gegen die andere kämpft?“ Seht ihr? „Ich – ich fühle mich einfach nicht richtig, wenn ich das tue. Ich glaube nicht, dass es der Wille Christi für mich wäre, das zu tun.“ Und ich sagte: „Gott, hilf mir und gib mir etwas zu tun oder gib mir etwas zu sagen.“

⁶⁹ Und dann hatte ich niemanden. Ich musste einfach dort stehen, nur der Herr Jesus und ich an diesem Morgen.

⁷⁰ Nun, die große Diskussion kam auf. „Was wirst du tun? Welche – welche – welche Entscheidung wirst du treffen?“

⁷¹ Ich sagte: „Meine Entscheidung ist bereits getroffen. Nun, meine Entscheidung ist, zwischen euch beiden zu stehen und keiner der beiden Organisationen beizutreten; und mit den Armen um euch beide gelegt zu sagen: ‚Wir sind Brüder.‘“ Seht ihr? Seht ihr, wir sind Brüder. Seht ihr? Und ich sagte: „Ich habe versucht, alle Bücher zu lesen, die es darüber gab, wie es dazu kam, was als dieser ‚neue Streitpunkt‘ bezeichnet wurde und wie sie sich getrennt haben und wie *derjenige diese* und *jene* Richtung angefangen hat.“ Und ich sagte: „Diese Auseinandersetzungen zwischen euch“, sagte ich: „das ist dasselbe, was die Pfingstbewegung am Tag. . . nach Pfingsten

trennte. Sie fingen an, untereinander zu streiten.“ Und ich sagte: „Die Sache trennt sich wieder.“

⁷² Ich sagte: „Gibt es eine Möglichkeit, dass es einen Mittelweg zwischen euch Brüdern geben könnte? Gibt es irgendetwas, das – das andauern könnte?“

⁷³ Nun, sie wollten nichts dazu sagen, denn es war sehr scharf. Ihr wisst, wie es vor etwa fünfzehn, zwanzig Jahren war, denn die eine Gruppe hatte sich gerade von der anderen getrennt, und es gab sehr viele Streitgespräche.

⁷⁴ Also sagte ich: „Nun, Brüder, hier ist, was ich tun werde. Ich werde. . . Gott hat mich sowieso nicht gesandt, um zu taufen. Er hat mich gesandt, um für Seine kranken Kinder zu beten.“ Ich sagte: „So werde ich für – für die kranken Kinder beten, und ihr Prediger könnt selber taufen“, sagte ich.

⁷⁵ Ich sagte: „Jetzt möchte ich euch etwas fragen, nur damit ihr es versteht.“ Ich sagte: „Bruder Ness, die. . . diese Leute aus der Gruppe Jesus Name, glaubst du, dass sie den Heiligen Geist empfangen haben, wenn sie in Zungen sprechen und dasselbe tun, was ihr bei den Assemblies of God tut?“

Er sagte: „Sicherlich.“

⁷⁶ Ich sagte: „Bruder Scism, glaubst du, dass die Assemblies of God den Heiligen Geist haben, wenn sie in Zungen reden und dasselbe tun, was ihr bei der Taufe getan habt?“

Er sagte: „Sicher, das glaube ich.“

⁷⁷ Ich sagte: „Nun, die Bibel sagte: ‚Gott gibt den Heiligen Geist denen, die Ihm gehorsam sind.‘ Wer hat Ihm denn jetzt gehorcht? Wer hat Ihm gehorcht? Wer von euch hat Ihm gehorcht? Und Gott gab euch beiden den Heiligen Geist.“ Seht ihr?

⁷⁸ Ich sagte: „Würdest du sagen, Bruder Scism, dass Bruder Ness nicht den Heiligen Geist hat?“

Er sagte: „Nein.“

⁷⁹ Ich sagte: „Würdest du sagen, dass Bruder Scism nicht den Heiligen Geist hat?“

⁸⁰ „Nein.“ Seht ihr? Nun, beide glaubten, dass der jeweils andere den Heiligen Geist hat.

⁸¹ Aber seht ihr, es macht einfach keinen Sinn, Brüder. Es macht keinen Sinn. Und ein wenig später habe ich gehört. . .

Ich werde gleich auf meinen Punkt zurückkommen.

⁸² Die finnischen Brüder hier, nachdem ich Finnland verlassen hatte; wo Gott uns, wie ich denke, eine unserer großartigsten Versammlungen gab. Dort, wo der kleine tote Junge auferweckt wurde und viele andere Dinge. Ich traf mich in Stockholm, Schweden, mit Lewi Pethrus von der Filadelfia Gemeinde dort, er ist ein großer Mann Gottes dort in der Filadelfia Gemeinde. Bruder Gordon Lindsay, der jetzt. . . glaube ich. Ich glaube nicht,

dass er jetzt zu ihnen gehört, aber er gehörte zu den Assemblies of God.

⁸³ Und die Assemblies of God sind international einer meiner großen Unterstützer. Und die Foursquare Gemeinde, die aus den Assemblies of God herausgekommen ist, ist einer meiner großen Unterstützer. Die Einheitsbewegung ist international einer meiner großen Unterstützer. Seht ihr? Und ich habe einfach diesen Standpunkt eingenommen und habe die scharfen Kanten liegengelassen, und dann habe ich den Standpunkt eingenommen, dass ich für keine Seite dieses Streits Stellung beziehen werde. Bis wir sehen können, dass wir Brüder sind und zusammenkommen, und dann werden wir – werden wir alle denselben klaren Punkt dort sehen, an den wir kommen, das Motiv und Ziel unseres Handelns.

⁸⁴ Und ihr – ihr müsst zuerst euer Motiv und euer Ziel prüfen. Findet zuerst den Willen Gottes; und findet dann euer Ziel; und prüft dann euer Motiv und seht, ob euer Motiv richtig ist. Dann, wie Jesus in Markus 11:24 sagte: „Wenn ihr zu diesem Berg spricht: ‚Versetze dich‘, und in eurem Herzen nicht zweifelt.“ Aber solange ihr Zweifel im Herzen habt, ob es der Wille Gottes ist oder ob euer Motiv oder Ziel falsch ist, wie soll er sich dann bewegen? Aber wenn ihr wisst, dass euer Motiv richtig ist und es der Wille Gottes ist und euer Ziel richtig ist, muss er sich bewegen. Das ist alles, oder Gott hat etwas Falsches gesagt.

⁸⁵ Das ist genau der Grund, warum, wenn ich in den Gemeinden auf die Plattform gehe, mich nie einer diese Dinge auf der Plattform erwähnen hört, diese Streitpunkte. Ich lasse sie einfach stehen. Seht ihr, das ist eure Sache, ihr Männer. Seht ihr? Ich bin hier, um euch zu helfen, Seelen für Christus zu gewinnen durch eine Göttliche Gabe, seht ihr. Seht ihr? Es macht keinen Unterschied. . . Ihr macht eure Taufen. Aber wenn es dann zum. . .

⁸⁶ Nun, ich bin schon alles genannt worden. Ich bin schon alles genannt worden, ich weiß nicht, was alles, von einem – einem „fleischgewordenen Sohn Gottes“ bis zu einem – einem „Teufel.“ Das stimmt, alles. Aber im Grunde genommen bin ich euer Bruder, ein Mitbürger des Königreichs Gottes; der mit euch allen für das Königreich arbeitet. Und das ist wahr.

⁸⁷ Nun, ich werde, wenn es in Ordnung ist und ihr meint, dass wir genug Zeit haben, möchte ich euch erzählen, wie wir das diskutiert haben. Wäre das in Ordnung, Brüder, nur für eine Minute, Bruder, Bruder Ness und die anderen? In Ordnung. Und es könnte etwas sein, was euch ein wenig hilft. Es würde euch helfen, es irgendwie zu verstehen.

⁸⁸ Ich habe hier einige der Dinge aufgeschrieben, an die ich mich erinnere, dass sie dort gesagt wurden. Und so fragten sie

mich, was ich über die „Dreieinigkeit“ glaube, ob ich glaube, dass es eine „Dreieinigkeit“ Gottes gibt?

⁸⁹ Nun, Brüder, wenn wir dieses betrachten, dann hoffe ich, dass wenn es vorbei ist, dass wir dann dieselben Brüder sind, die wir schon immer waren. Seht ihr? Aber ich fühle, dass ich es euch schuldig bin, weil eure Leute in meine Versammlungen kommen und ich sicherlich keinen von ihnen getäuscht wegschicken möchte.

⁹⁰ Und ich habe den Leuten immer gesagt, die mir Fragen schreiben außerhalb dessen, was ich auf der Plattform predige . . . Und hier ist mein Sekretär und so weiter. Wenn sie mir eine Frage stellen: „Was bedeutet *dies*, oder was bedeutet *jenes*?“

⁹¹ Ich sagte: „Fragt euren Pastor, seht ihr. Denn wenn er euch so weit geführt hat, bis ihr den Heiligen Geist empfangen habt, wird er euch weiterführen, seht ihr. Seht ihr, fragt euren Pastor.“ Denn kleine Dinge in dieser Art verursachen Verwirrung, und deshalb halte ich mich davon fern, seht ihr.

⁹² Nun, und über mich wurde gesagt, ich sei ein – ein Bekämpfer der Organisationen. Nun, das bin ich nicht. Ich denke, dass Organisationen wunderbar sind, aber wenn euer System eurer Organisation korrupt wird, bin ich dagegen. Seht ihr? Egal, ob es die Einheitsbewegung oder – oder die Dreieinigkeitsbewegung oder was es auch immer ist, das System; wenn ihr an einen Punkt kommt, wo ihr . . . ihr sagt: „Wir sind die Assemblies of God.“

„Nun, wer ist das auf der anderen Straßenseite?“

⁹³ „Oh, das sind unsere Brüder. Sie sind – sie nennen sich die Vereinigten Pfingstler.“

„Nun, wer ist das da drüben?“

⁹⁴ „Oh, das sind die Foursquare-Brüder. Oh, wir sind wunderbare Brüder. Wir haben eine großartige Gemeinschaft untereinander.“

„Oh, glaubt ihr alle dasselbe?“

„Oh ja, wir glauben.“

„Nun, wodurch seid ihr dann so?“

⁹⁵ „Nun, *diese* Brüder taufen auf *diese* Art. Und *diese* taufen auf *diese* Weise, mit dem Gesicht nach vorne. Und *diese* taufen . . .“

⁹⁶ Wie dort in Südafrika, Bruder, wir kamen darauf. Sie haben mich gefragt. Eine Gruppe tauft dreimal mit dem Gesicht nach vorne. Und die andere taufte dreimal mit dem Gesicht nach hinten. Und sie sagten . . . Ich sagte: „Woher habt ihr das?“

⁹⁷ Einer sagte: „Als Er starb, sagte die Bibel, dass Er nach vorne fiel“, und er sagte: „deshalb sollten wir sie vorwärts taufen.“

98 Und ich sagte: „Nun“, zu der anderen Gruppe: „was ist . . . Was ist mit euch?“

Sie sagten: „Hast du jemals einen Mann mit dem Gesicht nach unten begraben?“

99 Nun, und wisst ihr was? Sie trennten sich und bildeten zwei Gruppen, zwei Organisationen. Oh, meine Güte, Brüder! Das ist genau das, was der Teufel will. Das ist genau das, was er will. Ja. Macht euch . . .

100 Nun, seht ihr, es ist nicht die Apostolische Glaubensmission oder – oder es sind entweder die Pfingstversammlungen auf der anderen Seite. Das ist es nicht. In beiden Gruppen gibt es gute Männer, so wie auch hier. Aber seht ihr, es ist das System dieser Sache.

101 Es ist genau wie bei den Katholiken, wie ich schon oft gesagt habe. Wenn er Katholik ist und sich für die Erlösung auf Christus verlässt, ist er gerettet. Gewiss, das stimmt. Wenn er sich auf die Kirche verlässt, ist er verloren. Und jeder von euch Pfingstbrüdern weiß, wenn wir auf die Pfingstgemeinde hoffen, um uns zu retten, dann „sind wir die elendsten unter den Menschen“, das stimmt, dann sind wir verloren. Das stimmt.

102 Aber wenn wir auf Jesus Christus blicken, dann sind wir gerettet „durch euren Glauben“, (an was?) ein vollbrachtes Werk. Und diese Dinge und Marken machen keinen großen Unterschied.

103 Nun, ich sagte zu Bruder Scism, zu . . . und zu Bruder Ness: „Um eure Frage zu beantworten“, ich sagte: „nun, ich stelle mich auf keine der beiden Seiten mit euch Brüdern. Und ich weiß, so lange ihr euch streitet, liegt ihr beide falsch. Seht ihr? Denn ich wäre lieber falsch in meiner Lehre und richtig in meinem Herzen, als richtig in meiner Lehre und falsch in meinem Herzen.“ Seht ihr? Ich sagte: „Schlussendlich ist es der Zustand eures Herzens.“

104 Und ich habe es mir zur Gewohnheit gemacht, dies zu erkennen: Wenn ein Mann, egal was er tut und wie sehr er sich unterscheidet und was er über mich sagt; wenn ich in meinem Herzen, nicht nur aus Pflichtbewusstsein, sondern von Herzen weiß, dass ich diesen Mann nicht so lieben kann wie jeden anderen, dann weiß ich, dass hier drin etwas nicht stimmt, seht ihr. Das stimmt, denn es ist – es . . . egal, ob er . . .

105 Vor Kurzem kam ein kleiner Bruder, ein kleiner Bruder der Gemeinde Christi. Und, oh, er stand dort oben, und er sagte: „Dieser Kerl ist ein Teufel.“ Seht ihr? Er sagte: „Er spricht vom Heiligen Geist.“ Er sagte: „So etwas gibt es nicht. Sie, nun, nur die zwölf Apostel empfangen den Heiligen Geist. Und – und Göttliche Heilung wurde nur diesen zwölf Aposteln gegeben.“ Und er machte noch etwa eine halbe Stunde weiter.

106 Und ich sagte: „Einen Moment, Bruder. Ich denke, du solltest mir doch die Gelegenheit geben, Dies zu verteidigen.“ Ich sagte: „Du hast gesagt, dass du sprichst, wo die Bibel spricht und schweigst, wo Sie schweigt.“

Und er sagte: „Das tun wir.“

107 Ich sagte: „Nun, du hast gesagt, dass nur die zwölf Apostel den Heiligen Geist empfangen. Die Bibel sagte: ‚Es waren hundertzwanzig im Obersaal, als der Heilige Geist fiel, Frauen und alle.‘ Und könntest du mir bitte sagen, ob du glaubst, dass Paulus den Heiligen Geist nicht hatte? Und er empfing Ihn eine ganze Weile später, siehst du. Und du hast gesagt: ‚Die Gabe der Heilung wurde nur den zwölf Aposteln gegeben.‘ Und Stephanus ging ein paar Tage später hinunter, und er war keiner der zwölf. Er war nicht einmal ein Prediger. Er war ein Diakon und ging hinunter nach Samaria und trieb Teufel aus.“ Und ich sagte: „Oh, Bruder!“ Es war gerade da sehr still, ja, wo man es behalten sollte.

108 Und nachdem es vorbei war: „Aber“, sagte ich: „Ich vergebe dir, dass du mich einen Teufel genannt hast, denn ich weiß, dass du das nicht so gemeint hast.“

109 Und als er dann fertig war, kam er hoch. Er sagte: „Eine Sache kann ich sagen. Du hast den Geist Christi.“

110 Ich sagte: „Nun, Bruder, was bin ich, ein Teufel oder von Christus?“ Seht ihr? Seht ihr?

111 Aber ich sage euch, seht ihr, weil dieser Mann erkannte, dass ich ihn liebte; egal, wie sehr er anderer Meinung war, und sich schrecklich stritt und mich angriff. Er . . .

112 Ich bin ein Jäger und hatte mein Leben lang mit wilden Tieren zu tun. Und die Leute haben gesagt: „Wie . . .“ Damals, als ich diesen Bären mit einem Messer töten musste, seht ihr. Sie sagten: „Hattest du keine Angst vor ihm?“

113 Ich sagte: „Nein. Hätte ich Angst vor ihm gehabt, hätte er mich getötet, seht ihr.“

114 Aber seht ihr, ihr könnt – ihr könnt sie nicht täuschen. Sie wissen, ob ihr Angst vor ihnen habt oder nicht. Wenn ihr euch vor einem Pferd fürchtet, dann seht zu, was das Pferd tun wird, es wird euch zertrampeln. Seht ihr? Wenn ihr also Angst habt . . . Ihr könnt es nicht vortäuschen. Ihr müsst es wirklich haben.

So ist es mit Satan.

115 So ist es bei den Menschen. Ihr müsst die Menschen lieben. Ihr könnt es nicht nur vortäuschen. Ihr müsst es haben, sonst werdet ihr irgendwo Farbe bekennen müssen, seht ihr. Das stimmt. Ihr müsst die Menschen wirklich lieben, und sie wissen, dass ihr sie liebt. Seht ihr, da ist etwas dran.

116 Und nun dieser Mann, er hat vor ein paar Tagen meine Frau angerufen und gesagt: „Ist Bruder Branham da?“

Sie sagte: „Nein.“

117 Er sagte: „Nun, eins muss ich sagen. Ich habe nicht mit seiner Theologie übereingestimmt, aber ich sage, er ist ein Diener Christi.“

118 Nun, und bevor ich dann gefahren bin, hat er mir einen Brief geschrieben und gesagt: „Ich komme hoch, sobald du zurück bist. Ich möchte diese Taufe des Heiligen Geistes, von der du sprichst.“

119 Ihr seht also, wenn ihr jetzt einfach . . . Wenn ich das Gefühl gehabt hätte, zu sagen: „Nun, mit dir hat es nichts auf sich. Deine alte Denomination taugt nichts, und – und ihr ganzen Leute aus der Gemeinde Christi taugt nichts. Ihr taugt nichts. Ihr seid – ihr seid Teufel.“ Ich hätte diesen Mann nie gewonnen. Und wenn ich ihm gesagt hätte, dass ich ihn liebe und es nicht von Herzen gemeint hätte, dann hätte er es gewusst. Das ist alles, was es damit auf sich hat. Ihr müsst es von Herzen meinen.

120 Und so ist es an den Abenden, an denen ich unter dieser Unterscheidung dort auf die Plattform gehe, seht ihr. Ich denke nicht darüber nach. Ich esse einfach vom Abendessen an nichts weiter; und faste und bete und bleibe im Zimmer. Denn Er hat mir verheißen, dass Er es tun wird. Und deshalb gehe ich ohne jeden Zweifel, weil Er verheißen hat, dass Er es tun wird. Seht ihr, deshalb ist mein . . . Ich weiß, mein Motiv ist (was?), mein Ziel ist (was?), das Reich Gottes weiterzubringen.

121 Wenn ein Mensch *diesen* Weg geht, *jenen* Weg, in welche Gemeinde er auch geht; solange er zu Christus kommt, ist mir das egal. Und das ist in meinem Herzen. Seht ihr? Und egal, ob wir hinübergehen und der Church of Christ beitreten, das ist auch in Ordnung. Das ist in Ordnung. Wenn er . . . Es ist mir egal, welcher Gemeinde er beitrifft. Solange ich nur seine Seele für Christus gewonnen habe, ist das die Hauptsache.

122 Also sagte ich: „Bruder Ness, nicht, um anders zu sein . . .“ Nun, ich werde . . . Ist es in Ordnung, *das* zu benutzen, Bruder? [Der Bruder sagt: „Sicher.“ – Verf.] Ich sagte: „Ich möchte es sagen und erklären.“ Und das könnte ich euch Brüdern hier sagen. Nun, erwähnt das nicht in euren Versammlungen. Wenn ihr mir einen Gefallen tun wollt, dann lasst mich einfach – einfach – einfach euer Bruder sein. Seht ihr? Und ich, und wenn – wenn ich falsch liege, dann vergebte mir. Aber ich möchte es euch erklären, weil heute Morgen beide Gruppen hier sitzen, sowohl die Einheitslehre als auch die – die Assemblies und auch die Dreieinigkeitslehre.

123 Nun, ich möchte diese Aussage machen. Ich möchte sagen, dass ich glaube, dass beide Seiten verkehrt sind, solange sie miteinander streiten, weil ihre Motive verkehrt sind. Und

solange eure Motive verkehrt sind, egal was euer Ziel ist, aber eure Motive für dieses Ziel sind verkehrt, dann wird es nie funktionieren. Das stimmt.

¹²⁴ Nun, einige Leute haben gesagt: „Bruder Branham, du gehörst zu der Gruppe Jesus Only.“ Ich möchte sagen, dass das nicht stimmt. Ich gehöre nicht zu der Gruppe Jesus Only.

¹²⁵ Jemand sagt: „Bruder Branham, bist du ein Trinitarier?“ Nein, mein Herr. Ich bin kein Trinitarier. Ich bin ein Christ. Seht ihr? Ich – ich – ich habe kein . . . Das Wort trinitarisch wird nicht einmal in der Bibel erwähnt, das Wort „Dreieinigkeit.“ Und ich glaube nicht, dass es drei einzelne Götter gibt.

¹²⁶ Ich glaube, dass es einen Gott in drei Ämtern gibt: Vater, Sohn, Heiliger Geist. Genau aus diesem Grund wurden wir beauftragt, im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes zu taufen. Ich glaube, dass es Gott ist, der sich herabneigt, herunterkommt.

¹²⁷ Nun, Gott, als Er den Menschen zum ersten Mal erschien, war Er in der Form einer Feuersäule. Das glaubt ihr, nicht wahr? Die . . . Jeder Bibelleser, der weiß, dass die Feuersäule, die in der Wüste war, der Logos war, dass das der Engel des Bundes war, welcher Christus war.

¹²⁸ Denn Er sagte . . . Er war . . . Es war kein . . . Ich glaube, dort im Johannesevangelium 6 sagte Er: „Bevor Abraham war“, von dem „ICH BIN.“ Er war der „ICH BIN.“

¹²⁹ Das war also Gott, heilig; wenn ein Mensch den Berg nur berührte, musste er getötet werden, seht ihr. In Ordnung. Nun, derselbe Gott versuchte, Selbst in Sein Geschöpf zurückzukommen, das Er erschaffen hatte. Nun, Er konnte nicht in ihre Nähe kommen, weil sie sündig waren und das Blut von Ziegen und Schafen die Sünde nie hinwegnahm. Das wissen wir. Es bedeckte die Sünde nur.

¹³⁰ Nun, aber dann wurde derselbe Gott, der die Feuersäule war, durch Seinen Sohn Fleisch und wohnte in einem Leib genannt der Herr Jesus Christus. Die Bibel sagt: „In Ihm wohnt die Fülle der Gottheit leibhaftig.“ Und Jesus sagte in . . . Nun, in Erster Timotheus 3:16: „Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit.“ Und wenn sie es groß nennen konnten, nun, was würden wir dann tun, seht ihr? „Groß ist das Geheimnis Gottes, denn Gott wurde im Fleisch geoffenbart und von Engeln gesehen und in die Herrlichkeit aufgenommen“ und so weiter. Nun, und Er sagte in Johannes 14 zu Thomas: „Wenn ihr Mich gesehen habt, habt ihr den Vater gesehen. Und warum sagt ihr: ‚Zeige uns den Vater‘?“ Die Bibel sagt, dass: „Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit Sich selbst.“

¹³¹ Nun, Gott kann nicht drei Menschen, drei Götter sein. Ebenso wenig kann Jesus Sein Eigener Vater in einem sein. Seht ihr? So seht ihr, das lässt beide grundsätzlich verkehrt sein.

132 Nun, und wenn ihr es jetzt bemerkt, es gibt nirgendwo... Wenn wir drei Götter haben, sind wir Heiden. Nun, das wissen wir.

133 Wie der Jude einmal zu mir sagte, als ich mit ihm sprach, er sagte: „Welcher von ihnen ist euer Gott? Welcher von ihnen ist euer Gott, der Vater, der Sohn oder der Heilige Geist? Welcher ist eurer?“

Und ich sagte: „Nun, es gibt keine drei Götter.“

134 Er sagte: „Ihr könnt nicht – könnt Gott nicht in drei Stücke spalten und Ihn einem Juden geben.“

Ich sagte: „Nein, mein Herr.“ Ich sagte... .

135 Als John Rhyn dort in Fort Wayne von Blindheit geheilt worden war, wisst ihr; und dieser Rabbi hier in Mishawa... oder in Fort... Benton Harbor. Er sagte: „Ihr könnt Gott nicht in drei Stücke spalten und Ihn einem Juden geben.“

136 Ich sagte: „Sicherlich nicht. Das tue ich nicht.“ Ich sagte: „Rabbi, würde es dir schwer fallen, den Propheten zu glauben?“

Er sagte: „Nein.“

137 Ich sagte: „In Jesaja 9:6, über wen sprach er: ‚Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben, er heißt Ratgeber, Mächtiger Gott, Friedefürst?‘“

Er sagte: „Das war der Messias.“

Ich sagte: „Rabbi, welche Beziehung wird der Messias dann zu Gott haben?“

Er sagte: „Er wird Gott sein.“

138 „Das denke ich auch.“ Seht ihr? Nun, seht ihr, das stimmt genau. Das ist, was Er ist. Und so sagte ich: „Sage mir jetzt, wo Jesus darin versagt hat, genau das zu erfüllen, was der Prophet sagte, dass Er tun würde.“ Und er fing an zu weinen und umherzugehen. Ich sagte: „Durch Dieses hat John Rhyn sein Augenlicht bekommen.“ Seht ihr?

Und er sagte: „Es sei fern von Gott, einen Sohn zu haben!“

139 Ich sagte: „Der große Jehova hat eine Frau überschattet, wie der Prophet sagte, dass Er es tun würde und hat eine Blutzelle geschaffen. Und durch diese Blutzelle ist der Leib Christi hervorgekommen.“

140 „Schau, im Alten Testament, Rabbi“, ich sagte: „wenn ein Mensch kam, um ein Opfer zu bringen, nahm er ein Lamm. Er wusste, dass er die Gebote Gottes übertreten hatte, also nahm er ein Lamm. Er bekannte seine Sünden, und dieses Lamm wurde getötet. Während er... seine Hände waren auf dem Lamm; sein Bekenntnis war, dass er wusste, dass er für seine Sünde sterben sollte, aber das Lamm nahm seinen Platz ein. Und die Blutzelle wurde gebrochen; und er hielt das kleine Lamm in seiner Hand, bis er spürte, dass sein kleines Leben aus ihm herausging und es

steif wurde. Dann schüttete der Priester das Blut natürlich auf das – auf das Feuer, auf den ehernen Altar des Gerichts.“

¹⁴¹ Dann sagte ich: „Dieser Mann ging dann dort hinaus, weil er wusste, dass das Lamm seinen Platz eingenommen hatte, aber er ging mit demselben Verlangen hinaus, das er hatte, als er hereinkam, siehst du, weil es die Sünde nicht wegnehmen konnte. Siehst du? Aber dann, in diesem Fall: ‚Der Anbeter, der einmal gereinigt wurde, hat kein Gewissen mehr von der Sünde.‘ Dort wurde jährlich ein Opfer dargebracht. Aber“ sagte ich: „jetzt ist diese Zeit: ‚der Anbeter, der einmal gereinigt ist, hat kein Gewissen mehr von der Sünde.‘ Denn . . .“

¹⁴² „Schau her, Rabbi. Im Hämoglobin, dieses kleine Leben, das in der Zelle beginnt, welches aus dem männlichen Geschlecht in das weibliche kommt. Und sie produziert das Ei; aber eine Henne kann ein Ei legen, aber wenn sie nicht beim männlichen Vogel war, wird es nie ausbrüten.“

¹⁴³ Und ich sagte: „Dann wurde Gott, der Größte, der alle Zeit und Raum ausfüllte, zu einem kleinen Keim im Schoss einer Frau.“ Und dann sagte ich: „Wenn wir heute gerettet werden. . . Jesus war weder Jude noch Heide, denn das Ei brachte nur das Fleisch hervor. Das Blut hatte das Leben. So sind wir – wir sind. . . Die Bibel sagte: ‚Wir sind gerettet durch das Blut Gottes.‘ Siehst du, Er war weder Jude noch Heide; Er war Gott. Wenn wir also zum Altar kommen und unsere Hände durch Glauben auf Sein Haupt legen und die Tränen und Qualen auf Golgatha fühlen und unsere Sünden bekennen, dass wir verkehrt sind und Er an unserer Stelle starb!

¹⁴⁴ „Dann, siehst du“, sagte ich: „Das Blut dieses Lammes konnte nicht darauf zurückkommen, das Blut, das. . . Die Zelle wurde gebrochen, und das Leben, das durch das Zerbrechen dieser Blutzelle des Lammes freigesetzt wurde, konnte nicht auf den Anbeter zurückkommen, denn es war ein tierisches Leben, und es würde nicht mit dem menschlichen Leben übereinstimmen.“

¹⁴⁵ „Aber als diese Blutzelle dieses Mal zerbrochen wurde, war es nicht nur ein Mensch. Das war Gottes Leben, was freigesetzt wurde. Und wenn der Anbeter durch Glauben seine Hände auf den Sohn Gottes legt und seine Sünden bekennt, dann kommt nicht das Leben eines anderen Menschen, sondern das Leben Gottes zurück in diesen Menschen, das Ewige Leben. Das Wort *Zoe* bedeutet übersetzt: ‚Gottes Eigenes Leben.‘ Und Er sagte, Er würde uns *Zoe* geben, Ewiges Leben, und jetzt sind wir Söhne und Töchter Gottes. Da habt ihr es.“

¹⁴⁶ Ich sagte: „Nun, was ist es? Es ist Gott, der sich herablässt. Er kam, zuerst: ‚konnte Ihn niemand berühren‘, weil der Mensch gesündigt hatte. Dann kam Er in einem Leib herab, ‚um die Sünde zu schmecken. . . um die Sünde zu nehmen.‘ Seht ihr, das

Einziges, was Gott tun konnte, um gerecht zu sein, war es auf diese Weise zu tun.“

147 Was wäre zum Beispiel, wenn ich heute Morgen die Gerichtsgewalt über diese Zuhörer hätte, so wie Gott sie über die Menschheit hatte, und ich sagen würde: „Der erste Mensch, der auf diesen Pfosten schaut, stirbt“, und Tommy Hicks schaut darauf? Jetzt nehme ich zum Beispiel Carl- . . . „Bruder Carlson, du stirbst für ihn.“ Das wäre nicht gerecht. Ich würde sagen: „Leo, du bist mein Sekretär; du stirbst für ihn.“ Das wäre nicht gerecht. „Billy Paul, mein Sohn, du stirbst für ihn.“ Das ist nicht gerecht. Der einzige Weg, wie ich gerecht sein kann, ist, selbst seinen Platz einzunehmen.

148 Und das ist es, was Gott getan hat. Er, Gott, ist ein Geist. Und Er schuf. . . Er, Er änderte Seine Gestalt. Es sollte bemerkenswert für die Menschen sein, sich den kleinen Jehova vorzustellen. Er hätte als ausgewachsener Mann kommen können, aber Er kam in eine Krippe, über einen Misthaufen. Der kleine Jehova weinte wie ein Baby. Der kleine Jehova spielte wie ein Junge. Der kleine Jehova zimmerte wie ein Handwerker. Der kleine Jehova im Teenageralter. Jehova, der zwischen Himmel und Erde hängt, mit haufenweise Spucke von Betrunknen und Soldaten auf Seinem Gesicht. Jehova, der für Seine Kinder stirbt. Jehova, der stirbt, um zu erlösen; keine andere Person, sondern Gott Selbst! Seht ihr, Gott, das war Sein Amt. Warum? Er versucht, zurück zum Herzen der Menschen zu gelangen.

149 Nun, wir konnten Ihn *Dort* nicht berühren. *Hier* konnten wir Ihn mit unseren Händen anrühren. Nun, was hat Er durch das Opfern dieses Leibes getan? Er wurde Jehova *in* uns. Wir sind Teile von Ihm. Am Tag zu Pfingsten zerteilte die Feuersäule Sich selbst und Feuerzungen setzten sich auf jeden Einzelnen, das zeigte, dass Gott Sich selbst auf Seine Gemeinde aufteilte.

150 Dann, Brüder, wenn wir nur zusammenkommen und Das zusammenbringen können! Dann haben wir Jehova in der Fülle, wenn wir zusammenkommen. Aber wie können wir es, wenn *dieser* in Zungen redet und die Taufe bekommen hat, *dieser*; und dann *diese* Feuerzunge hier behält, und *jener*? Lasst Es uns zusammenbringen.

151 Als Gott am Tag zu Pfingsten herabkam und die Bibel sagte: „Feuerzungen setzten sich auf jeden von ihnen.“ Und sie . . . „Zungen wie ein Feuer“, Zungen. Es war diese Feuersäule, die Sich selbst zerteilte und Sich selbst unter den Menschen aufteilte, damit wir Brüder sein würden. „An diesem Tag werdet ihr wissen, dass Ich im Vater bin, der Vater in Mir; Ich in Mir und ihr in Mir.“ Und wir, wir sind eins. Wir sind eins, nicht getrennt.

152 Nun, Jehova Gott *Hier* oben konnte die Menschheit wegen Seines Eigenen Gesetzes der Heiligkeit nicht berühren; Jehova Gott wurde für uns zur Sünde und bezahlte den Preis; damit

derselbe Jehova Gott kommen und *in* uns leben konnte. Gott *über* uns; Gott *mit* uns; Gott *in* uns. Nicht drei Götter; ein Gott! Professoren werden verrückt darüber, wenn sie versuchen, Es zu ergründen. Es ist – es ist eine Offenbarung. Es muss euch geoffenbart werden.

¹⁵³ Nun, wenn es jetzt um die Taufe geht, nun, viele Leute. . . Nun, ihr müsst das tun, Brüder. Oder, wie ich zu Bruder Scism und zu Bruder Ness gesagt habe, wenn ihr. . . Das – das Argument kam auf. Und jeder, viele von euch Gelehrten hier sind besser darin als ich; aber ich habe mich viel mit dem Thema beschäftigt. Und ich habe die *Frühen Nicänischen Väter*, das *Konzil zu Nicäa* und die ganzen Historiker und so weiter gelesen.

¹⁵⁴ Diese Frage kam beim Konzil zu Nicäa auf. Beide Seiten verkümmerten; als die katholische Kirche die extreme trinitarische Seite einnahm und die andere zur unitarischen ging, und beide Seiten erloschen. Das stimmt genau, weil die Menschen etwas dazu beigefügt haben.

¹⁵⁵ Ihr müsst es Gott tun lassen, wir brauchen nicht zu versuchen, es zu ergründen. Lasst uns Brüder sein. Lasst uns einfach vorwärtsgehen und Gott das tun lassen, was Er tun wird. Wenn Er unendlich ist und alle Dinge weiß und das Ende von Anfang an vorausgesagt hat, wie können wir dann irgendetwas dagegen tun? Geht einfach weiter. Das ist der richtige Weg. Haltet Schritt mit unserem großen Josua, wie ich es gestern Abend gesagt habe.

¹⁵⁶ Nun schaut, wenn es drei Götter gibt. . . Ich möchte euch nur zeigen, wie lächerlich das ist. Wenn es drei Götter gibt, dann war Jesus Sein Eigener Vater. . . Jesus hätte nicht Sein Eigener Vater sein können, da Er einer ist. Und, wenn es drei gibt, dann wurde Er nicht durch die jungfräuliche Geburt geboren. Nun, wie viele. . .? Ich sage mal, dass *das* Gott der Vater ist; und *das* ist Gott der Sohn; und *das* ist Gott der Heilige Geist.

¹⁵⁷ Nun, ihr verschiedenen Brüder hier, schaut es euch einen Moment an, und ihr seht, was ich zu zeigen versuche. Ich bete, dass Gott es euch sehen lässt. Nun seht her, ihr glaubt beide dasselbe, aber der Teufel ist einfach zwischen euch gekommen und hat euch darüber zertrennt. Es ist genau dasselbe, und ich werde es euch mit der Hilfe Gottes und mit Gottes Bibel beweisen. Wenn es nicht die Bibel ist, dann nimmt es nicht an. Das stimmt.

¹⁵⁸ Aber schaut jetzt. *Dies* ist (was?), Gott der Vater; *dies* ist Gott der Sohn; *dies* ist Gott der Heilige Geist. Nun, lasst uns hier mal einen Moment anhalten und die drei hier hinlegen; Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

¹⁵⁹ Oh, ich – ich werde keine Zeit dafür haben. Ich. . . [Die Brüder sagen: „Mach weiter! Mach weiter!“ – Verf.] Aber seht ihr, nun, ich werde so schnell machen, wie ich kann. Vergebt mir,

meine Brüder, aber ich – ich – ich bin nie dazu gekommen, mit euch zu sprechen, und ich – ich möchte das tun.

¹⁶⁰ Und dann, schaut; Gott der Vater, der Sohn, der Heilige Geist. Nun, Wer war der Vater von Jesus Christus? Gott war der Vater von Jesus Christus. Das glauben wir alle. Stimmt das? [Die Versammlung sagt: „Amen.“ – Verf.] In Ordnung.

¹⁶¹ Nun, wenn wir Matthäus 28:19 nehmen, wo Jesus sagte: „Darum gehet hin und lehrt alle Völker und tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“, und zehn Tage später sagte Petrus: „Tut Buße und lasst euch taufen auf den Namen des Herrn Jesus Christus.“ Da ist irgendwo ein direkter Widerspruch. Nun, lasst uns nicht . . . da ist eine . . .

¹⁶² Jeder hat Zeugnis abgelegt und so weiter. Hier ist es. Hier ist, was ich glaube, und ich lege es euch einfach vor, Brüder. Ich sage das nicht dort hinter den Podien; das ist eure Sache. Aber ich möchte euch zeigen, was ich auf beiden Seiten sehe, damit der Heilige Geist es euch offenbart, seht ihr.

¹⁶³ Nun, Matthäus 28:19, und wenn – wenn Matthäus 28:19 im Widerspruch zu Apostelgeschichte 2:38 steht, dann gibt es einen Widerspruch in der Bibel, und Sie ist das Papier nicht wert, auf dem Sie geschrieben wurde.

¹⁶⁴ Nun, wie ihr in Matthäus im 16. Kapitel seht, gab Jesus Petrus die Offenbarung und gab ihm die Schlüssel.

¹⁶⁵ Nun, denkt daran, die Bibel wird nicht durch die Theologie irgendeines menschengemachten Programms geöffnet. So ist es nicht. Es ist eine Offenbarung.

¹⁶⁶ Es war von Anfang an eine Offenbarung. Warum hat Abel Gott ein besseres Opfer dargebracht als Kain? „Es wurde ihm offenbart“, dass es nicht Pfirsiche und Äpfel und Orangen und Äpfel waren. Wenn Äpfel Frauen erkennen lassen, dass sie nackt sind, dann reichen wir besser wieder die Äpfel herum, Bruder. Meint ihr nicht auch? Nun, das hört sich frevelhaft an, aber so meine ich das nicht. Aber es waren keine Äpfel. Nein, mein Herr. Nun, und wenn das so ist, dann: „Es wurde Abel offenbart“, dass er das Blut seines Vaters war. So opferte er Blut, weil es eine Offenbarung war. Die ganze Sache ist darauf gegründet.

¹⁶⁷ Schaut nun, hier ist ein alter, ungebildeter Fischer, der nicht einmal genug Bildung . . . Die Bibel sagte, er war ungebildet und ungelehrt. Aber er stand dort und Jesus stellte die Frage: „Wer sagt ihr, dass Ich, der Sohn des Menschen, sei?“

¹⁶⁸ Einer sagte: „Nun, Du bist – Du bist Mos- . . .“ Oder: „Sie – sie sagen: ‚Du bist Mose.‘“

„Wer sagen sie, sagen sie, dass Ich sei?“

Einer sagte: „Nun, Du bist Jeremia oder die Propheten und dies, das oder jenes.“

169 Er sagte: „Das ist nicht die Frage. Ich habe *euch* gefragt. Wer sagt ihr, dass Ich sei?“

170 Und Petrus kam direkt hinaus und sagte: „Du bist der Sohn Gottes.“

171 Und Er sagte: „Gesegnet bist du, Simon, Sohn des Jonas.“ Nun gebt acht. „Fleisch und Blut haben dir das nicht geoffenbart, sondern Mein Vater, der im Himmel ist.“ Seht ihr?

172 Passt jetzt auf, nun, die katholische Kirche sagt, dass Er die Gemeinde auf Petrus gebaut hat. Das ist verkehrt.

173 Die protestantische Kirche sagt: „Er hat Sie auf Sich selbst gebaut.“ Aber schaut jetzt und findet heraus, ob es so ist.

174 Er hat Sie auf die geistliche Offenbarung dessen gebaut, Wer Er war, seht ihr, denn Er sagte: „Gesegnet bist du, Simon, Sohn des Jonas. Fleisch und Blut haben dir das nicht geoffenbart. Ich sage, du bist Simon; auf diesem Felsen“ (welchem Felsen? der Offenbarung) „werde Ich Meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle können Sie nicht überwältigen.“

175 Dann, als Petrus dort stand, als Matthäus 28 zitiert wurde, drehte er sich um und taufte zehn Tage später mit dieser Offenbarung auf den Namen „des Herrn Jesus Christus.“ Warum tat er das? Mit der Offenbarung Gottes; und er hatte die Schlüssel zum Königreich, Bruder.

176 Nun, ich werde euch vielleicht kurz verletzen, eine Seite von euch, aber hört einfach eine Minute zu. Es gibt nicht eine Stelle in der Bibel, wo irgendjemand jemals auf den Namen von „Vater, Sohn, Heiliger Geist“ getauft wurde. Es gibt nicht eine Stelle in der Schrift. Und wenn es sie gibt, dann zeigt sie. Und wenn ihr es irgendwo in der geistlichen Geschichte bis zur Entstehung der katholischen Kirche finden könnt, dann möchte ich, dass ihr es zeigt. Es gibt keine Stelle, nun, und das stimmt.

Aber jetzt wartet mal einen Moment, ihr Einheitsleute, nur einen Augenblick.

177 Nun, es gibt keine Stelle, wo... Wenn irgendjemand mir eine Stelle in der Schrift zeigen kann, wo in der Bibel dieses Zeremoniell von „Vater, Sohn, Heiliger Geist“ gebraucht wurde, dann seid ihr verpflichtet, zu kommen und es mir zu sagen, wo jemand auf diese Weise getauft wurde.

178 Und einige von ihnen sagen: „Nun, ich nehme das, was Jesus gesagt hat, nicht das, was Petrus gesagt hat.“ Wenn sie einander widersprechen würden, was werden wir dann tun? Wenn es nicht alles Gott ist, welcher Teil der Bibel hat dann recht?

179 Es muss alles übereinstimmen und zusammenkommen, und nur durch die Offenbarung Gottes. Unsere Schulen werden das nie lehren. Es ist eine Offenbarung, dass ihr Es erkennen müsst.

180 Wenn diese beiden Männer einander dann widersprechen würden, was für eine Bibel lesen wir dann? Woher weiß ich dann, ob Johannes 14 stimmt oder nicht? Woher weiß ich dann, ob Johannes 3 stimmt oder nicht? Woher, woher, woher weiß ich das? Seht ihr?

181 Aber die einzige Weise, wie ich an Gott glauben kann, ist zu wissen, dass diese Bibel richtig ist, und zu glauben, dass Sie richtig ist und genau mit Ihr zu verbleiben. Auch wenn ich Es nicht verstehe, handle ich dennoch Danach.

182 Aber wenn diese Widersprüche auftauchen, dann gehe ich zu Gott, um es herauszufinden. Und derselbe Engel, der mir in der Versammlung und in der Nacht begegnet, ist Derselbe, Der mich Dies gelehrt hat. Seht ihr? Nun, seht, ob dies jetzt so ist.

183 Nun, Matthäus 28:19, lasst es uns jetzt einen Moment betrachten. Und jetzt werde ich Apostelgeschichte 2:38 genau hier nehmen, wo Petrus sagte: „Der Herr Jesus Christus.“ Und Matthäus sagte: „Vater, Sohn, Heiliger Geist.“

184 Hört jetzt zu. Er sagte: „Tauft sie . . .“ Nicht „auf den Namen des Vaters, auf den Namen des Sohnes, auf den Namen des Heiligen Geistes.“ Das hat er nie gesagt. Es gibt kein „Namen . . . im Namen . . . im Namen.“

185 Er hat nie gesagt: „Tauft sie auf *die Namen* des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“, denn das macht noch nicht einmal Sinn.

186 Er sagte: „Tauft sie auf den Namen (N-a-m-e) des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Stimmt das? „. . . des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“, die Konjunktion „und, und, und.“

187 Nicht: „Namen.“ Nicht: „im Namen des Vaters, im Namen des Sohnes, im Namen des Heiligen Geistes.“ Nicht: „in *den Namen* des Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes.“ Sondern „im Namen“, N-a-m-e, Einzahl, „des Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes.“ Nun, welcher von ihnen ist der richtige Name zum Taufen? Es ist ein Name. Welcher ist es? Ist „Vater“ der richtige Name oder ist „Sohn“ der richtige Name oder ist „Heiliger Geist“ der richtige Name?

188 Da ist irgendwo ein „Name.“ Stimmt das? [Die Versammlung sagt: „Amen.“ – Verf.] Nun, jetzt möchte ich euch etwas fragen. Wenn dann der „Name“, wenn Jesus sagte: „Tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Geistes. . .“ Wie viele glauben, dass Jesus das gesagt hat? [„Amen.“] Das ist die Schrift. Es ist Matthäus 28:19: „Im Namen des Vaters, des Sohnes. . .“

189 [Bruder Branham sieht eine Ablenkung – Verf.] Ist etwas, das wir. . . Nein, es ist, ich dachte. . . In Ordnung, Sir. [Ein Bruder sagt: „Entschuldigung, Bruder Branham?“] Ja. [„Ich möchte

dieses Tonband wechseln und ich möchte es nicht verpassen.“] In Ordnung. [Leere Stelle auf dem Tonband.] . . . ? . . .

¹⁹⁰ Nun, „im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Hört jetzt zu, Brüder. Es gibt so etwas wie den Namen des „Vaters“ nicht, denn *Vater* ist kein Name. Es ist ein Titel. Es gibt nicht so etwas wie den Namen des „Sohnes“, denn *Sohn* ist ein Titel. Es gibt nicht so etwas wie den Namen des „Heiligen Geistes.“ Das ist, was Er ist.

¹⁹¹ Ich habe das eines Morgens bei einem Predigerfrühstück gesagt und eine Frau . . . Außerhalb der Ordnung natürlich, jeder, der so etwas unterbrechen würde. Sie sagte: „Warten Sie einen Moment! Entschuldigung!“ Sie sagte: „Heiliger Geist ist ein Name.“

¹⁹² Ich sagte: „Das ist, was Es ist. Ich bin ein Mensch, aber mein Name ist nicht ‚Mensch.‘“

¹⁹³ Es ist der Heilige Geist. Das ist kein Name. Das ist, was Es ist. Es ist natürlich ein Substantiv, aber es ist kein . . . Es ist ein – es ist ein . . . Es ist kein Name.

¹⁹⁴ Nun, wenn Er sagte: „Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“, und weder Vater, Sohn noch Heiliger Geist ein Name ist, was ist dann der Name? Wir wollen es herausfinden.

¹⁹⁵ Nun, wir können es hier alles an eine Stelle bekommen, wenn ihr es einfach beobachtet und – und – und noch ein wenig Zeit absitzt oder ein wenig Zeit aufbringt, wollte ich sagen. Beachtet jetzt Matthäus 28:19. Nun, ich sage nicht, dass . . .

¹⁹⁶ Vielleicht habt ihr, vielleicht habt ihr es getan, einige von euch Schwestern oder Brüder. Ihr habe vielleicht eines Tages ein Buch in die Hand genommen, auf die Rückseite geschaut und gesagt: „John und Mary lebten glücklich bis ans Ende ihrer Tage.“ Nun, wer sind John und Mary? Was ist . . . wer sind John und Mary, die glücklich bis ans Ende ihrer Tage lebten? Es gibt nur einen Weg, wie ihr herausfinden könnt, wer John und Mary sind; wenn es euch ein Rätsel ist, geht zurück und lest das Buch. Stimmt das? Geht zum Anfang zurück und lest es durch, und es sagt euch, wer John und Mary sind.

¹⁹⁷ Nun, wenn Jesus gesagt hat, Jesus Christus, der Sohn Gottes, der gesagt hat: „Darum gehet hin, lehrt alle Völker und tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“, und weder *Vater*, *Sohn* noch *Heiliger Geist* ein Name ist, dann sollten wir, wenn es ein Rätsel ist, besser zum Anfang des Buches zurückkehren.

¹⁹⁸ Lasst uns jetzt zum 1. Kapitel von Matthäus zurückgehen und wir fangen dort an, es zeigt die Geschlechtsregister an, bis es zum 18. Vers kommt.

199 Schaut jetzt, schaut jetzt einen Moment zu. *Dies* ist der Vater auf meiner rechten Seite; *dies* in der Mitte ist der Sohn; und *dies* ist der Heilige Geist. Nun, *dies* ist der Vater von Jesus Christus. Stimmt das? Gott ist der Vater von Jesus Christus. Glauben wir das alle? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] In Ordnung.

200 Nun, Matthäus 1:18 sagt:

Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als . . . seine Mutter Maria dem Joseph verlobt war, bevor sie . . . sie zusammengekommen waren, wurde sie schwanger erfunden von dem . . . [Die Versammlung sagt: „Heiligen Geist.“—Verf.]

201 Ich dachte, Gott sei Sein Vater.

Und sie soll einen Sohn gebären, . . . sie sollen seinen Namen JESUS nennen: . . .

Und Joseph, ihr Mann, indem er gerecht war, . . . sie nicht öffentlich zur Schau stellen wollte, aber gedachte sie heimlich zu entlassen.

Indem er aber solches bei sich überlegte, siehe da erschien ihm der Engel des Herrn im Traum und sprach: Joseph, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, dein Weib, zu dir zu nehmen; denn das in ihr Gezeugte ist von dem . . . [Die Versammlung sagt: „Heiligen Geist.“—Verf.]

202 Ich dachte, Gott sei Sein Vater. Nun, hat Er zwei Väter, Brüder? [„Nein.“] Das kann Er nicht haben. Wenn Er es wäre, wenn Er ein uneheliches Kind wäre, was für eine Religion hätten wir da? Ihr müsst zugeben, dass Gott der Vater und der Heilige Geist derselbe Geist ist. Sicher ist Es so. Sicher, Es ist derselbe Geist. Nun, wir gehen weiter und sehen das.

Und sie wird einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen JESUS nennen: denn er wird sein Volk von seiner Sünde erretten.

. . . dies alles geschah, damit erfüllt wurde . . .

203 Ich zitiere die Schrift. Ihr Prediger wisst das, während ich weitermache.

. . . damit es erfüllt werde . . . sprach der Prophet durch den Herrn und sprach:

. . . eine Jungfrau wird schwanger werden und . . . soll ein Kind gebären, und sie sollen seinen Namen Immanuel nennen, was ausgelegt heißt . . . [Die Versammlung sagt: „Gott mit uns.“—Verf.]

204 „Gott mit uns!“ Stimmt das?

205 Was ist dann der Name des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes? [Ein Bruder sagt: „Jesus Christus.“ – Verf.]

Nun, sicherlich. Das ist der Grund, warum Petrus sie auf den Namen von „Jesus Christus“ getauft hat.

206 Aber es ist mir egal, ob ihr auf den Namen der Rose von Saron getauft seid, die Lilie im Tale, der Morgenstern, das sind auch Titel. Wenn euer Herz Gott gegenüber richtig ist, kennt Er euer Herz.

207 Aber nun, nun habe ich das zum Ausdruck gebracht. Nun, ich habe jetzt gesagt. . . Jetzt sagte Bruder Scism: „Nun!“ Denn natürlich, das sah aus wie die Einheitslehre, also war er direkt dabei.

208 Nun, ich sagte: „Ich möchte euch jetzt hier etwas sagen.“ Seht ihr? Ich sagte: „Ich möchte euch jetzt beweisen, dass diese beiden Männer das Gleiche gesagt haben.“

209 Nun, Matthäus sagte: „Im Namen des Vaters.“ Stimmt das? [Die Versammlung sagt: „Amen.“ – Verf.] In Ordnung. Und Petrus sagte: „Im Namen des Herrn.“ Matthäus 28:19 sagte: „Im Namen des Vaters“ und Apostelgeschichte 2:38 sagte: „Im Namen des Herrn.“ David sagte: „Der HERR sprach zu meinem Herrn.“ Wer war Es? Vater und Herr ist derselbe Name. David sagte: „Der HERR sprach zu meinem Herrn: ‚Setz Dich zu Meiner Rechten.‘“ Seht ihr: „Im Namen des Vaters; im Namen des Herrn.“

210 Und Matthäus sagte: „Im Namen des Sohnes“ und Petrus sagte: „Im Namen Jesu.“ Wer ist der Sohn? Jesus.

211 „Im Namen des Heiligen Geistes“, das war Matthäus; und Petrus sagte: „Im Namen Christi“, der Logos.

212 *Vater, Sohn, Heiliger Geist*, „Herr Jesus Christus.“ Nun, es ist so vollkommen, wie es nur sein kann. Seht ihr?

213 Bruder Scism sagte zu mir, oder Bruder Scism, der Bruder der Einheitslehre, er sagte: „Bruder Branham, das stimmt, aber“ er sagte: „das ist *dies*.“

214 Ich sagte: „Dann ist dies *das*.“ Das stimmt. Seht ihr? Ich sagte: „Wenn das *dies* ist, ist dies *das*. Worüber streitet ihr also?“

215 Ich sagte: „Lasst mich euch eine Empfehlung geben, Brüder. Wenn ich jemals eine Person taufe, dann würde ich. . .“

216 Ich sagte: „Nun, hier ist Dr. Ness.“ Und ihr. . . jemand sagte vor einer Weile, dass ihr Brüder Dr. Ness kanntet.

217 Nun, ich sage, Bruder Hicks hier, er hat einen. . . Ich glaube, du hast einen Dokortitel. Stimmt das? In Ordnung.

218 Nun, ich sagte: „Wenn Dr. Ness, der hier sitzt. . .“ Nun, ich sagte: „Wenn ich. . .“ Nun, wenn ich eine Person zum Wasser führe, um sie zu taufen, erkenne ich es genauso, wie er es tat, ich sagte: „Das waren Titel, die zu Seinem Namen wurden.“

219 Ich sagte: „Nun, die Brüder aus den Assemblies benutzen die Titel und die Brüder der Einheitslehre benutzen Namen.“ Ich sagte: „Ich werde euch jetzt beweisen, dass ihr beide falsch seid

und dass ich recht habe.“ Ihr wisst, wie ihr es machen müsst. . . Die Menschen stehen so unter Druck, ihr müsst ab und zu ein bisschen Humor hineinbringen, um es ein wenig zu entspannen. Also sagte ich: „Ich werde euch jetzt beweisen, dass ihr beide falsch seid und dass ich recht habe.“

220 Ich sagte: „Was, wenn ich Bruder Ness ansprechen wollte, dann würde ich sagen. . .“

221 Oder, oder Bruder Hicks hier, seht ihr. Ich würde sagen: „Hicks!“ Nun, würde sich das nett anhören? Nein. Nun, was, wenn ich sagen würde: „Doktor! Hey, Doc! Wie ist es?“ Nun, das klingt respektlos, nicht wahr?

222 „Nun“, sagte ich: „auf diese Weise macht ihr von den Assemblies es, seht ihr. Wenn ihr Brüder von den Assemblies sagt: ‚Im Namen des Vaters und des Sohnes, des Heiligen Geistes‘, dann sagt ihr einfach: ‚im Namen des Predigers, des Arztes.‘“

223 Und ich sagte: „Und ihr Einheits-Brüder, wenn ihr tauft, sagt ihr: ‚Jesus!‘“ Sie nehmen nicht. . .

224 Die aus der Gruppe Jesus Only benutzen nur den Namen „Jesus.“ Es gibt einfach viele Jesusse. Aber Es ist der Herr Jesus Christus, seht ihr. Es gibt viele. . . Taufen auf den Namen „Jesus“, das finde ich sicherlich nicht gut; dafür gibt es keine Schriftstelle. Nehmt das Original, schaut, ob es nicht „Herr Jesus Christus“ ist. Sicherlich, Er ist der Herr Jesus Christus. Es gibt sicherlich viele Jesusse. Und der *Christus* ist der „Gesalbte.“

225 Ich sagte: „Nun, wenn ich das Gleiche zu Bruder Ness sagen würde. Würde es sich richtig anhören, wenn ich sagen würde: ‚Hey, Ness!‘?“ Ich sagte: „So würdet ihr Einheitsleute es sagen. Seht ihr? Wäre das nicht eine respektlose Missachtung dieses Mannes, der studiert hat und einen Dokortitel hat? Wenn er hart dafür studiert hat, sollte man ihn auch so nennen.“

226 Und ich sagte: „Und wenn ich dann sagen würde: ‚Hey, Doc!‘“ Ich sagte: „Würde das nicht respektlos klingen, wenn ein Prediger den anderen so anspricht?“ So sagte ich: „Genau so macht ihr es, einfach nur mit den Titeln.“

227 Aber ich sagte: „Wenn ich einen Mann zum Wasser führe, gehe ich hin und frage ihn und rede mit ihm, frage nach seinem Namen und wer er ist und nach seinem Glauben.“

228 „Dann bete ich und sage: ‚Nun, Vater, so wie Du uns beauftragt hast ‚in alle Welt zu gehen und alle Nationen zu Jüngern zu machen. . .‘““ Ihr Brüder wisst, dass das das Original ist, seht ihr. „„. . . alle Nationen zu Jüngern zu machen und sie zu taufen auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes; sie zu lehren, alles zu halten, was Du. . . alles, was Du uns gelehrt hast.““

229 „Dann sagte ich: ‚Gemäß deinem Bekenntnis des Glaubens; gemäß deinem Bekenntnis deiner Sünden und deinem Glauben

an den Sohn Gottes taufe ich dich, meinen geliebten Bruder, auf den Namen des Herrn Jesus Christus.“

230 Ich sagte: „Das ist die Weise, wie ich taufe. Ich erkenne Seine Titel an, was Er war, sowohl Vater, Sohn und Heiliger Geist. Und der Grund, warum Jesus das sagte, war . . .“

231 Nun schaut. Wenn – wenn das nicht so ist, dann habt ihr einen Widerspruch in eurer Schrift; ihr habt einen Widerspruch. Und was werdet ihr tun, wenn . . . Was wäre, wenn dieser buddhistische Bruder aufstehen und das sagen würde: „Was ist damit?“ Was sagten sie, als sie mir sagten . . .

232 Als dieser indische Bruder dort Morris Reidhead herausforderte und zu ihm sagte, er sagte: „Was ist mit Markus 16?“ Er musste einen Rückzieher machen.

233 Ihr braucht überhaupt keine Rückzieher zu machen. Das ist Gottes Wort. Verbleibt Dabei. Betet einfach. Bekommt die Offenbarung. Es läuft auf dasselbe hinaus.

234 Seht ihr, sie sagen es jetzt beide; nicht die Titel; nicht mal eben so. Ich sagte: „Nun . . .“

235 Ich habe Ihn erkannt. Er war der Vater; kein anderer Gott. Er war der Sohn; kein anderer Gott. Derselbe Gott! Ihr . . . Es sind drei Ämter. Gott im Zeitabschnitt der Vaterschaft, wenn ihr es so nennen wollt, der Vaterschaft; Sohnschaft; und es ist derselbe Gott jetzt in uns: „Ich werde bei euch sein.“ Das „Ich“, das Personalpronomen: „Ich werde bei euch sein.“ So seht ihr also, es sind drei Ämter, nicht drei Götter.

Nun, Bruder, wenn die Jünger das nie so taten und dann auch weiterhin . . .

236 Ich sage nichts dagegen. Das ist in Ordnung. Ich sage euch, wenn ein Mann herkommt, der auf die Namen der „Rose Sarons, der Lilie im Tale und des Morgensterns“ getauft ist und glaubt, dass Jesus Christus sein Retter ist, würde ich sagen: „Gott segne dich, Bruder! Komm, lass uns vorwärtsgehen!“ Seht ihr? Das stimmt. Denn wenn euer Herz nicht in Ordnung ist, dann liegt ihr sowieso falsch. Ganz genau. Und euer – euer Herz muss in Ordnung sein.

237 Und ich sagte: „Schaut nun. Nun, wenn ich Bruder Ness hier grüßen wollte, würde ich sagen: ‚der Prediger Dr. Ness.‘ Das stimmt genau. Er ist ein Prediger. Er sollte als Prediger angesehen werden. Er hat studiert und viel studiert. Er hat einen Dokortitel, also sollte man ihn ‚Doktor‘ nennen. Das ist sein Titel, seht ihr. Und sein Name ist aber ‚Ness.‘ Nun, ich würde nicht sagen: ‚Hey, Ness! Hey, Doc!‘ Nein, das wäre nicht richtig. Ich würde sagen: ‚Der Prediger Dr. Ness.‘

238 „Seht ihr, so nenne ich Ihn bei dem, was Er ist; sowohl Vater, Sohn und Heiliger Geist, ‚der Herr Jesus Christus.‘“ Seht ihr?

239 Und ich sagte: „Wenn ich jemals einen in euren ganzen Gemeinden taufen würde, taufe ich ihn auf diese Weise.“ Ich sagte: „Würdest du ihn aufnehmen, Bruder Ness?“

240 Er sagte: „Gewiss. Er ist getauft auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Ich sagte: „Würdest du ihn aufnehmen, Bruder Scism?“

Er sagte: „Gewiss, er ist auf den Namen Jesu getauft.“

241 Ich sagte: „Was ist dann euer Problem, Brüder? Warum nehmt ihr das nicht an und zerbrecht diese Mauern, wo diese armen Menschen . . .? Die Gemeinden der Einheitsleute wollen wirklich mit den Assemblies anbeten. Und die Gemeinde der Assemblies möchte mit den Einheitsleuten anbeten. Und Brüder habe diese Art und Weise. Sie sind so beschaffen. Aber solange der Teufel bewirken kann, dass sie sich streiten . . .“

242 Seht ihr nun, was ich meine, Brüder? Ich möchte diese eine Sache vorantreiben, Jesus Christus und die Vereinigung des Leibes Jesu Christi. Das ist meine Absicht.

243 Nun, ich sage nichts in der Richtung: „Hey, ihr seid nicht auf den Namen Jesu getauft; ihr kommt in die Hölle.“ Nun, das ist Unsinn.

244 Ich werde euch erzählen, was neulich passiert ist. Ich war unten in Texas. Bevor ich aufhöre . . . Und die – die Brüder hier können das bezeugen. Die Einheitsgemeinde, zweiundsiebzig Gemeinden haben meine Versammlung finanziert. Und ich habe an diesem Abend Bruder Petty, den Bruder der Assembly of God, auf die Plattform geholt. Nun, ihr wisst, dass das stimmt. Er ist ein kostbarer Bruder, Bruder Petty, wenn jemand von euch ihn kennt, aus Beaumont, Texas. Er ist einer der besten Männer, die ich je getroffen habe. Seine Frau ist eine bekehrte Katholikin, eine wirklich geheiligte Frau. Er ist ein echter Mann Gottes.

245 Sagt mir, wer ein feinerer Mann ist als Roy Wead von den Assemblies of God. Man könnte jeden dieser Männer erwähnen, schaut her, diese ganzen Brüder, die ich hier kenne. Der Bruder von der Philadelphiegemeinde hier und die Männer der Assemblies of God, und wo gibt es feinere Menschen? Zeigt mir, wo. Zeigt mir einen besseren Menschen als Jack Moore? Sagt es mir. Er ist ein so genannter . . . Sie gehören zu ihnen. Er ist kein Radikaler. Radikale findet man auf beiden Seiten; und darauf weisen die Menschen hin, und darauf weist der Teufel hin.

246 Aber sie sind alle Männer Gottes. Gott hat ihnen den Heiligen Geist gegeben. Wenn Gott nicht Gnade geschenkt hätte, wären wir alle erledigt mit unserem Getue und den Dingen. Das stimmt genau. Aber die Gnade Gottes bindet uns zusammen. Kein Wunder, dass wir singen können: „Gesegnet sei das Band, das unsere Herzen in christlicher Liebe vereint.“ Das ist es also, was wir brauchen.

247 Und wisst ihr was? Der oberste Superintendent über die – die Gemeinde rief mich an, und er sagte: „Wusstest du, was du gestern Abend gemacht hast?“ An meinem zweiten Abend dort.

Ich sagte: „Was?“ Ich sagte: „Wir hatten eine wunderbare Versammlung.“

Er sagte: „Du hattest einen Mann an deinem Podium, der ein Sünder war.“

Ich sagte: „Ich wusste es nicht.“ Wo war . . .

Er sagte: „Dieser Herr Petty.“

248 „Oh“ sagte ich: „ein Sünder? Was?“ Ich sagte: „Er ist ein Prediger der Assemblies of God, Bruder.“

249 Er sagte: „Ja, aber er ist trotzdem ein Sünder, weil er nicht richtig getauft wurde.“

250 Und ich sagte: „Bruder, bitte sag mir warum.“ Ich sagte: „Er hat den Heiligen Geist.“

251 Er sagte: „Bruder Branham, was hat Petrus gesagt? Tut Buße und lasst euch taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden.“ Deswegen können eure Sünden nicht vergeben werden, bevor ihr nicht auf den Namen Jesu getauft seid.“

Ich sagte: „Ist das die Formel, mein Bruder?“

Er sagte: „Das ist die Formel.“

252 Ich sagte: „Dann hat Gott alles Selbst über den Haufen geworfen in Apostelgeschichte 10:49, denn: ‚Während Petrus noch diese Worte sprach, fiel der Heilige Geist auf die, die das Wort hörten‘, siehst du, und sie waren überhaupt noch nicht getauft worden. Dann gab Gott Menschen den Heiligen Geist, die noch nicht einmal bekehrt waren?“ Ich sagte: „Wo in der Welt stehst du jetzt?“

253 Er sagte: „Weißt du, was wir tun werden?“ Er sagte: „Wir ziehen einen kleinen Kreis und ziehen dich einfach aus unserem Kreis heraus.“

254 „Dann“ sagte ich: „ziehe ich einen weiteren Kreis und nehme euch einfach wieder mit hinein.“ Ich sagte: „Ihr könnt mich nicht hinaustun, weil ich euch liebe. Siehst du, ihr könnt es einfach nicht tun.“ Ich sagte: „Es gibt zu viele deiner – deiner Brüder da draußen, die mich lieben und mir glauben.“ Ich sagte: „Du, ich werde – ich werde . . . Sie werden trotzdem kommen.“ Ich sagte: „Sie werden kommen. Und du kannst mich nicht hinaustun. Wenn du mich hinaustust, nehme ich dich wieder mit hinein.“ Ich sagte: „Wenn du einen Kreis ziehst, wird Gott mich durch Seine Gnade einen weiteren ziehen lassen, der dich direkt wieder mit hineinnimmt.“ Das stimmt, ich nehme sie direkt wieder mit hinein.

255 Und Bruder, oh, lasst mich dies im Namen Christi sagen. Ich – ich habe . . . Ich weiß, dass ich hier die Zeit aufhalte; und es

ist fast Zeit, zum Schluss zu kommen, denke ich, aber lasst mich nur dies sagen, seht ihr.

²⁵⁶ Und ich sagte zu diesem Mann, ich sagte: „Ich würde mit dir gehen, solange du die Schrift predigst und Liebe hast und glaubst, dass – dass . . . und predigst und sagst, dass du die Menschen taufst . . . nicht im Namen von ‚Jesus‘, nur Jesus. Nein, mein Herr. Ich – ich könnte damit sicher nicht übereinstimmen, weil ich mehrere Jesusse kenne; ich kenne sie aus Afrika und von verschiedenen Orten, Menschen, die Jesus heißen. Aber wenn du den Begriff unseres ‚Herrn Jesus Christus‘ verwendest, stimme ich da mit dir überein. Das ist in Ordnung. Da halte ich zu dir. Ich denke, du solltest ‚Vater, Sohn und Heiliger Geist‘ an die erste Stelle setzen, siehst du, um es richtig zu machen.“ Ich sagte: „Ich denke, das solltest du tun.“

Aber er sagte: „Oh nein, nein! Das, das geht wieder zur Dreieinigkeit zurück.“

Ich sagte: „Es ist keine Dreieinigkeit. Es ist ein Gott in drei Ämtern.“

²⁵⁷ Es ist keine Dreieinigkeit, drei Götter. Wir haben keine drei Götter. Sicherlich nicht. So etwas gibt es nicht. Das wurde nicht in der Bibel gelehrt. Und es gibt nur einen Gott. „Höre, O Israel, Ich bin der Herr, dein Gott.“ Ein Gott! Das erste Gebot: „Du sollst keine anderen Götter neben Mir haben.“ Sicherlich, Er ist ein Gott, nicht drei.

²⁵⁸ Das ist eine katholische Version davon; und es ging von den Katholiken zu den Lutheranern und weiter fort und so weiter, und es wird heute allgemein unter den Menschen geglaubt, dass wir drei Götter haben.

²⁵⁹ Und dort werdet ihr niemals . . . Dieses Evangelium wird niemals zu den Juden gehen . . . Das habe ich neulich morgens einem jüdischen Missionar dort prophezeit. Ihr werdet einem Juden niemals einen dreieinigen Gott bringen können. Das werdet ihr niemals tun. Denn das ist er nicht; er hat mehr Verstand als das. Seht ihr, er weiß mehr über die Bibel als das. Aber Er ist niemals ein dreieiniger Gott für einen – für einen Juden. Wenn ihr ihn wissen lasst, dass Es derselbe Jehova ist, wird er es sofort annehmen. Aber sicher! Das ist es, seht ihr.

²⁶⁰ Und ich glaube das alles. Wie Joseph gesagt hat: „Brüder, seid nicht zornig auf euch selbst, denn Gott hat dies getan“, seht ihr. Denn – denn die Sache, die . . . Damit es bis zu dieser Zeit warten konnte, das ist alles, denn unser Heidenzeitalter ist fast vorbei. Nun, ich glaube das von ganzem Herzen. Könnt ihr es sehen, meine Brüder? Ich versuche, auf einen Punkt zu kommen, dass diese Gruppe von Menschen, von Männern, die die Taufe des Heiligen Geistes haben.

²⁶¹ Die Gruppe von Aimee McPherson, was hat sie getan? Sie war zuerst bei den Einheitsleuten, glaube ich; dann kam

sie heraus und ging zur Assembly; dann ging sie heraus und organisierte sich wieder anders; hat hier vor Kurzem eine kleine Gruppe gegründet, eine kleine Sache.

262 Ich war in der Versammlung von O. L. Jagers. Nun, wir alle kennen O. L. Jagers. Sein – sein Vater half bei der Gründung des Generalrats der Assemblies of God. Nun, O. L. ist ein großartiger Mann. Er ist ein großartiger Prediger. Ich sprach vor Kurzem mit ihm und sagte: „Bruder Jagers, wenn ich so predigen könnte wie du, würde ich nie einen Heilungsgottesdienst haben.“ Aber er hatte das mit dem ganzen Blut und Wein und so weiter, als er damals dort anfing.

263 Entschuldigt mich, wenn ich eure Gefühle in dieser Hinsicht verletze, Brüder. Ich – ich . . . Das ist in Ordnung. Gott kann Blut kommen lassen, Wein kommen lassen oder Öl kommen lassen, was immer Er will, aber das löscht keine Sünden aus. Nein, mein Herr. Absolut nicht. Auf keinen Fall. „Das Blut Jesu Christi wird niemals Seine Kraft verlieren, bis die ganze erkaufte Gemeinde Gottes gerettet ist, um nicht mehr zu sündigen.“

264 Ich sagte: „Bruder Jagers?“ Ich nahm ihn; ich rief ihn an. Und ich war bei den Christlichen Geschäftsleuten. Und ich sagte, ich sagte: „Bruder O. L.?“

265 Er sagte: „Wo in aller Welt bist du?“ Ich war in einem kleinen, alten, billigen Motel dort draußen. Und er sagte: „Willst du mir wirklich sagen, dass sie dich dort untergebracht haben?“

266 Ich sagte: „Das war mein Wunsch. Als ich zu dir gekommen bin“, sagte ich: „was hast du da gemacht? Du hast mich dort ins Statler Hotel gebracht, und ich musste in der Ecke stehen. Sie haben mich an einen Tisch gesetzt; ich wusste nicht, welches Messer ich benutzen sollte oder was auch immer. Und ich hatte keinen . . . Ich ging dort ohne eine Anzugsjacke lang, sie wollten mich rausschmeißen.“ Und ich sagte: „Ich – ich weiß nicht, wie ich mich verhalten soll.“

Er sagte: „Ich bringe dich dahin, wenn die anderen zu arm dafür sind.“

267 Ich sagte: „Nein, mein Herr.“ Ich sagte: „Was ich gerne möchte, ist ein Steak mit dir essen, wenn du es bezahlst.“

Und er sagte: „In Ordnung.“

268 Dann gingen wir also irgendwohin und setzten uns. Und ich sagte: „Bruder Jagers, ich bewundere sicherlich deine . . .“

269 Und er ist ein sehr guter Freund von mir, ein kostbarer Bruder. Und ich – ich hatte seine kleine Broschüre, und er . . . wo es um diese Frau ging, die gerade aus Übersee hierher gekommen war, die dieses Blut an ihren Händen hatte und so etwas. Also hatte ich es hier drin. Wenn er es nur einmal abstreiten würde, dann hätte ich es genau in seiner – in seiner Zeitung, wisst ihr.

270 Ich sagte: „Ich habe bemerkt, wohin du unterwegs bist, dass du eine große Erweckung in Gang setzen wirst.“ Denn die Geschäftsleute hatten mich natürlich dort gehabt.

271 Sieht so aus, als sollten die Leute das wissen. Wenn der Heilige Geist es auf der Plattform offenbaren kann, kann Er mir dann nicht auch sagen, was woanders vor sich geht, Brüder?

272 Ich kann es euch Wort für Wort sagen und durch Bruder Carlson und diesen Bruder *hier* beweisen. Ich saß gestern in der Versammlung und erzählte diesen Brüdern, was heute Morgen hier sein würde. Das stimmt. Ganz genau. Seht ihr? Denn der Heilige Geist weckte mich auf und sagte: „Stell dich an das Fenster.“ Ich schaute zum Fenster und Er zeigte mir genau *dies*. Ich sagte: „Nun, Brüder. . .“ [Ein Bruder sagt: „Das stimmt.“—Verf.] Ich habe euch das hier gezeigt, ganz genau. Da! Seht ihr?

Nun, sie sollten es wissen.

273 Vor Kurzem stand ein Mann hier im Chautauqua auf und sagte: „Bruder Branham ist ein Prophet.“ Ich behaupte nicht, ein Prophet zu sein. Seht ihr? Aber er sagte: „Bruder Branham ist ein Prophet, wenn er unter dem Geist der Unterscheidung ist, aber“ sagte er: „oh, seine Lehre ist Gift. Seid vorsichtig Damit.“ Ich dachte, ein gebildeter Mann würde so etwas sagen?

274 Was bedeutet ein *Prophet*? „Ein Göttlicher Ausleger des Wortes.“ „Das Wort des Herrn kam zum Propheten“, seht ihr. Aber genau das, das kann man weder hören noch sagen.

275 Aber wie auch immer, Bruder Jagers. Und ich sagte, er sagte, oh. . . Ich sagte: „Ich habe von dieser Frau erfahren, die dieses Blut in ihrer Hand hatte.“

276 „Oh“, sagte er: „Bruder Branham, das ist das Gewaltigste, was du je gesehen hast!“

277 Ich sagte: „Bruder Jagers, ich liebe dich. Zuerst möchte ich, dass du meine Hand in deine legst. Lass uns sagen, dass wir Brüder sind.“

Er sagte: „Sicher. Was ist los?“

278 Ich sagte: „Du bist einer der mächtigsten Prediger, die ich kenne. Was für ein – was für ein Instrument für Gott du doch bist!“

279 Er sagte: „Danke, Bruder Branham. Du bist wirklich demütig.“

280 Ich sagte: „Ich sage das nicht, um demütig zu sein. Ich sage das, weil ich das glaube. Du bist Gottes Diener.“ Aber ich sagte: „Bruder Jagers, wenn du nicht. . . Du – du lehnt dich zu weit aus dem Fenster; du hast kein Gegengewicht für das, worüber du sprichst. Du gründest. . .“

²⁸¹ Und hier ist das Problem, das viele von euch aus den Assemblies of God und andere Männer bezüglich der Heilungsgottesdienste haben. Ich mache euch keinen Vorwurf. Es gibt so viel, das . . . Und Tommy hier ist ein guter Bruder, und wir wissen, was er für einen festen Stand hat. Aber es gibt heute so viel im Land unter dem Namen der Göttlichen Heilung, kein Wunder, dass ihr keine Versammlung in der Stadt unterstützen wollt. Sie kommen und nehmen die Menschen aus und gehen wieder. Und was haben sie bekommen? Gebt den Menschen nicht ein bisschen mehr, als ihr es von der Plattform, von eurem eigenen Pult aus tut. Und ihr habt Recht, Brüder. Ich sage euch, ihr habt Recht. Aber es ist genau wie bei . . .

²⁸² Ich habe die Geschichte von Martin Luther gelesen. Da stand: „Es war nicht verwunderlich, dass Martin Luther gegen die katholische Kirche protestieren und damit durchkommen konnte.“ Ihr habt seine Geschichte gelesen. „Aber dass Martin Luther seinen Kopf über dem ganzen Fanatismus halten konnte, der seiner Erweckung folgte, das war das Erstaunliche.“

²⁸³ Und wenn das Außergewöhnliche vollbracht ist, folgen die Unbeschnittenen, genau wie in Ägypten. Und das hat immer Ärger im Land verursacht. Das erkennen wir, wenn wir dort draußen sind. Das hat Korah aufkommen lassen, und Gott musste es zerstören. Aber Brüder, ich mache euch keinen Vorwurf.

²⁸⁴ Bruder Jagers saß dort und versuchte mir zu sagen, dass das der Heilige Geist war, der so etwas tat. Und sagte . . . Und dann hatte ich es aus seiner eigenen Zeitung . . . Ich sagte: „Bruder Jagers, nun“, sagte ich: „Ich habe nur sieben Jahre Schulbildung. Und du bist ein Doktor der Theologie und hast ein Anwaltsstudium. Du bist in einer sauberen, anständigen Gemeinde aufgewachsen, den Assemblies of God. Dein Vater hat geholfen, diesen Glauben zu gründen. Und wenn du dich zurückziehst, ist das deine Sache.“ Aber ich sagte: „Das liegt an jedem Mann, der das tun will. Ich ziehe da keine Grenzen. Aber wenn es dahin kommt, dass ein Werkzeug wie du, der Tausende von Seelen für Christus gewinnen könnte, deinen Dienst auf ein Gefühl aufbaut.“ Ich sagte: „Bruder Jagers, wenn du eine *solche* Säule baust, und du kein Gegengewicht dafür hast, wird sie nach einer Weile einstürzen. Und das, worüber du sprichst, muss Schriftgemäß sein.“

Er sagte: „Es gibt eine Schrift dafür.“

Ich sagte: „Zeige es vor.“

²⁸⁵ Er sagte: „Nun, Bruder Branham“, er sagte: „das ist der Heilige Geist, der das tut.“

²⁸⁶ Ich sagte: „Zeige mir die Schriftstelle, wo Es heißt, der Heilige Geist ließ jemals Blut an jemandem austreten und so weiter und so fort. Zeige es einfach; dass Öl aus ihnen

herausfließt. Du hast gesagt: ‚Dieses Öl war zur Göttlichen Heilung.‘ Und du hast gesagt: ‚Das Blut dieser Frau würde die Rettung der Nationen sein.‘“ Ich sagte: „Wenn das so ist, was ist dann mit dem Blut Jesu Christi geschehen? Es nimmt es weg. Und alles, was Dagegen ist, ist anti. Es ist Dagegen eingestellt.“ Ich sagte: „Es wird zu einer antichristlichen Lehre.“

„Oh“, sagte er: „Bruder Branham, eines Tages wirst du es lernen.“

²⁸⁷ Ich sagte: „Ich hoffe, dass ich so etwas nie lernen werde. Nun, Bruder“ sagte ich: „Ich liebe dich, und du bist mein Bruder.“ Und ich sagte: „Bruder Jagers, du wirst dich nach einer Weile in einer Lage befinden, aus der du nicht mehr herauskommst. Komm zurück in deine Gemeinde, und komm zurück und verbleibe beim Evangelium.“ Und ich sagte: „Baue es nicht auf Empfindungen auf.“ Ich sagte: „Die . . .“

²⁸⁸ Jetzt hat er, er tauft zum Ewigen Leben, wisst ihr, „Jedes Mal, wenn ihr tauft, werdet ihr wieder eine junge Frau oder ein junger Mann. Nun, das wird . . . Ihr werdet (niemals) sterben.“ So ist das jetzt, er ist jetzt am Ende des Astes angekommen; auch mit diesen „Vitaminpillen aus dem Toten Meer.“ Seht ihr? Aber genau das ist es, Bruder, ihr fangt mit diesen kleinen Gefühlsbewegungen an.

²⁸⁹ Und ihr Männer hier, die ihr diese Gemeinden habt, ihr lasst so etwas in die Stadt kommen und ihr wisst, dass der Teufel gerissen ist, und er – er ergreift diese Gelegenheiten. Er macht viel Wirbel darum. Und er – er macht die Menschen nervös, und er verursacht Verwirrung in der Gemeinde und so weiter. Aber das ist nicht so.

²⁹⁰ Nun, hier. Ganz gleich, wie sehr ihr recht habt, hier ist eine Sache, worin wir versagen und es verpassen, meine Brüder. Mit diesem werde ich jetzt schließen. Egal wie richtig ich liege und wie Schriftgemäß ich bin und wie viel ich über Gottes Bibel weiß; wenn ich nicht den Geist Gottes der Liebe in meinem Herzen habe für die ganze Menschheit und alle, dann bin ich von Anfang an verkehrt.

²⁹¹ Nun, Paulus sagte in Erster Korinther 13: „Wenn ich Erkenntnis habe, seht ihr, und alle Geheimnisse Gottes verstehe, seht ihr; alles verstehe; und habe der Liebe nicht, bin ich nichts. Und wenn ich mit Zungen der Menschen und der Engel rede“, das sind die, die zu Gott sprechen und immer die, die nicht ausgelegt werden können. „Wenn ich in Zungen spreche, wahre Zungen der Menschen und der Engel und habe keine Nächstenliebe, Liebe, nützt es mir nichts.“ Wenn ich also alle Geheimnisse Gottes kenne und sie darlegen kann und – und sie alle zusammenbringen kann und ich keine Liebe habe, was nützt mir das? Und wenn ich . . .

²⁹² Jesus sagte: „Hieran werden alle Menschen sehen, dass ihr Meine Jünger seid, wenn ihr . . .“, wenn die Assemblies Liebe

für die Einheitsleute haben und die Einheitsleute Liebe für die Assemblies haben, „wenn ihr Liebe füreinander habt“, ob ihr richtig oder verkehrt seid. Und solange das Ziel verkehrt ist oder eher das Motiv verkehrt ist, dann seid ihr von vornherein verkehrt. Stimmt das nicht? Seht ihr: „Auch wenn ich mit Zungen von Menschen und Engeln spreche und keine Liebe habe, bin ich überhaupt nichts.“ Denn Gott ist Liebe. Das wissen wir.

²⁹³ Und ich glaube an das Sprechen in Zungen. Nun, jemand sagte: „Bruder Branham glaubt nicht an den ursprünglichen Beweis.“ Ich möchte das jetzt mit euch klarstellen. Seht ihr? Ich möchte es euch gerne sagen.

²⁹⁴ Ich glaube, wenn ein Mensch Christus empfängt, empfängt er einen Teil des Heiligen Geistes. Denn Jesus sagte in Matthäus dem – dem 12. Kapitel, im 5. Kapitel und zwanzig- . . . im 24. Vers sagte Er. Nein, ich glaube, es ist Johannes 5:24. Er sagte: „Wer Meine Worte hört und an Den glaubt, der Mich gesandt hat, der hat das Ewige Leben.“ Nun, es gibt nur eine Form des Ewigen Lebens. „Und kommt nicht ins Gericht; sondern ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen.“

²⁹⁵ Nun, ich glaube, dass kein Mensch sich selbst rufen kann; Gott muss ihn rufen. Und wenn Gott ihn wirklich gerufen hat. . . Und es gibt eine Menge Leute, das wissen wir, Brüder, die sich da hineingesteigert haben und denken, dass Gott sie berufen hat, aber ihr Leben wird. . . sehen, ihr werdet es sehen. Aber wenn Gott euch gerufen hat, nun, dann werdet ihr dort sein, und ihr werdet dort bleiben, seht ihr, ihr wisst es. Und wenn dann. . . Nun, das ist keine Baptistenlehre. Ihr wisst das, seht ihr.

²⁹⁶ Aber ich glaube nicht an Händeschütteln und Ewige Sicherheit und dieses ganze Zeug. Ich – ich glaube überhaupt nicht daran. Wenn sie das glauben möchten, nun, das ist in Ordnung. Ich sage trotzdem, sie sind meine Brüder.

²⁹⁷ Wenn ich heute Morgen um ein Stück Kuchen bitten würde (es ist fast Essenszeit), ich mag vielleicht Kirsche, und ihr nehmt vielleicht Apfel, aber wir essen beide Kuchen. Seht ihr? Es macht also keinen. . . solange wir Kuchen essen.

²⁹⁸ Das ist die Weise, wie wir glauben. Wenn ihr zu den Einheitsleuten gehen möchtet, dann geht zu den Einheitsleuten; wenn ihr zu den Assemblies of God gehen möchtet, geht zu den Assemblies of God. Wenn ihr was auch immer sein möchtet, Baptist, Presbyterianer, seid darin ein Christ. Seht ihr?

²⁹⁹ Und – und findet es für euch selbst heraus, aber streitet nicht miteinander. Denn diese kleinen Dinge, sie fügen sich alle zusammen. Das stimmt. Sie fügen sich alle zusammen und kommen an diese eine Stelle.

³⁰⁰ Und – und egal, was wir tun, wie viele Wunder wir vollbringen können, wie viele Berge wir versetzen können oder was auch immer es ist, bis wir dahin kommen, dass wir lieben,

nicht nur so tun als ob, sondern einander lieben. Wenn wir jeden Bruder lieben, egal zu welcher Gemeinde er geht, wir lieben ihn; nicht nur so tun, weil wir wissen, dass es eine religiöse Idee ist, so wie: „Wir sollen es tun.“ Aber weil wir es tun, lieben wir einander; dann sind wir langmütig, ertragen einander.

³⁰¹ Und ich glaube, in Kolosser 3, etwa 9, irgendwo da... Ich könnte, ich – ich weiß nicht... Ich könnte mich in der Schriftstelle irren, aber Sie spricht davon. Nachdem wir ein Christ geworden sind, sollten wir nicht neidisch sein. Seht ihr? Wir können keinen Glauben haben, wenn wir versuchen, einander Respekt und Ehre zu erweisen. Seht ihr, das können wir nicht tun; wir können keinen Glauben haben. Wir müssen Gott ehren, seht ihr, Ihn ehren. Meinen Brüdern glauben, das ist natürlich Liebe; aber der Respekt und die Achtung gebührt Gott! Was die... Aber habt Glauben und Vertrauen zueinander. „Und lügt nicht untereinander.“ Seht ihr? „Lügt nicht untereinander.“ Wenn ich euch heute Morgen sage: „Ich liebe euch“, muss ich das so meinen. Wenn nicht, bin ich ein Heuchler. Das stimmt genau.

³⁰² Nun, Brüder, in dieser Richtung... Nun, Bruder Tommy, ich hoffe, ich habe hier nicht zu lange gemacht. Ich... Bruder Tommy hat gleich noch etwas zu sagen. Aber ich möchte dies sagen, wenn ich unter euch bin... .

³⁰³ Ich glaube das. Ich glaube, dass Gott, unser Vater, eine Jungfrau namens Maria überschattet hat und in ihr eine Blutzelle schuf, die Jesus Christus hervorbrachte, der der Sohn Gottes war, die Stiftshütte, in der Gott Sich selbst im Fleisch verhüllte und Sich unter uns kundtat. „Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit Sich selbst.“ Ich glaube, dass diese Blutzelle auf Golgatha zerbrochen wurde zur Vergebung unserer Sünden. Und der Geist ging von Ihm aus und kam wieder auf die Gemeinde zurück, denn der Christus, der Heilige Geist; der Christus, der Logos, war jetzt in uns, der Heilige Geist durch die Taufe. Er machte uns... Christus teilte Sich selbst auf und gab Sein Leben einem jeden von uns, damit wir als Gruppe von Menschen die Gemeinde Gottes sein könnten. Und vor Kurzem... .

³⁰⁴ Ich bin früher geritten. Ihr wisst das. Mein Vater war ein Reiter, ein großartiger Schütze. Ich bin früher geritten. Wir trieben das – das... im Arapaho-Tal, oder ich meine am Troublesome River über die Arapaho Range. Die Hereford Association weidet in diesem Tal. Und in diesem Tal haben die Farmer, sie – sie haben so viel Gras, das sie anbauen können. Und wenn eine Farm so viel wie eine Tonne Heu produziert, könnt ihr die Kuh auf der – auf der Weide haben, oben dort beim Estes Park und ihr könnt eine Kuh auf dieser Wei... . Dort oben ist mein großartiges Jagdgebiet. Und ich habe dort auf der Farm ein Jahr lang gearbeitet. Ich gehe immer noch im Frühling und Herbst dorthin, wenn ich frei habe, um beim

Zusammentrieb zu helfen, nur um dort oben zu sein, denn ich liebe es, zu reiten. Und überall auf der Farm . . . in dem Tal gibt es eine Reihe von Farmern, die ein Recht darauf haben, dort ihr Vieh zu weiden. Und im Frühling habe ich ihnen oft geholfen, die Rinder zusammenzubringen und sie dort hinaufzutreiben.

³⁰⁵ Und dort gibt es einen Treibzaun, an dem sie nicht auf das Privatgrundstück zurückgehen können, der durch das Weideland geht. Bis . . . Und der Farmer steht dort und zählt die Rinder, wenn er hineingeht, wenn sie hineingehen. Und ich habe oft stundenlang dort gesessen und zugehört, wie die Herde von Mr. Grimes durchging, er hatte die Diamond Bar; unsere war der Turkey Track; und sie hatten das – das Tripod direkt unter uns; und Jeffrey's und so weiter. Wenn ich dann mein Bein über das Sattelhorn gelegt hatte, wie viele von euch wissen, und dort saß und dem Farmer zusah, wie er dort stand und diese Rinder zählte.

³⁰⁶ Eine Sache ist mir aufgefallen. Er achtete nicht so sehr auf die Marke, die es hatte. Aber es gab eine Sache, nach der er wirklich schaute, nämlich die Blutmarkierung. Es musste ein reinrassiges Hereford sein, sonst konnte es nicht hinter diesen Zaun gehen, aber die Marke machte keinen großen Unterschied.

³⁰⁷ Und ich denke, so wird es beim Gericht sein. Er wird nicht auf unsere Marke schauen, aber er wird nach der Blutmarkierung schauen.

³⁰⁸ Ich habe meine Fehler gemacht, Brüder, und ich habe so viele Dinge getan, die falsch sind. Und wenn ich irgendwo auf dem Weg etwas gebracht habe oder wenn ihr etwas gehört habt, das ich vielleicht bemerkt oder gesagt habe, das irgendeine Art Anstoß war, oder wenn ich heute Morgen etwas gesagt habe, das ein Anstoß ist, dann bitte ich euch als christlicher Bruder oder Schwester um Verzeihung. Ich möchte das nicht tun. Ich habe euch nur mein Herz ausgeschüttet, damit wir es wissen.

³⁰⁹ Wenn irgendwo getauft werden soll, dann tut ihr Brüder es selbst, seht ihr. Das heißt, ich – ich tue es nicht. Hätte ich es getan, dann taufe ich so, auf diese Weise. Und jeder von euch kann es machen, seht ihr. So könnt ihr die Person nehmen, die auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft ist, und sie ist auch auf den Namen des Herrn Jesus Christus getauft. Wenn ich also jemals jemanden taufe . . . aber ich habe es noch nicht getan. Ich taufe nur in meiner eigenen Gemeinde, und das sind nur die Menschen dort. Und auf diese Weise werden die Menschen in meiner Gemeinde getauft. Und wenn ihr zurückschaut, ist das das alte Missionsritual, das alte Missionarische Baptistenritual. Und wenn jetzt . . . Das ist das.

³¹⁰ Ich glaube an Göttliche Heilung. Ich glaube an die Taufe des Heiligen Geistes. Ich glaube an – an die Zungensprache im Heiligen Geist. Ich glaube an jede Gabe, die Gott Seiner

Gemeinde gegeben hat. Ich stehe hundertprozentig dahinter. Aber ich glaube. . .

³¹¹ Ich stehe nicht hinter diesen ganzen Superklasse-Heilungen, die wir heute hier haben. Ich möchte hier nur eine Bemerkung machen. Vor einiger Zeit gab es einen Bruder. . . Und es ist nicht mein kostbarer Bruder Tommy Hicks, den ich als einen echten Diener Christi schätze. Es war ein anderer Mann in einem anderen Land, und in diesem Land gab es einen. . . Er sagte einfach die ganze Zeit: „Gottes Superklasse-Heiler! Superklasse-Heiler“, wisst ihr, so in etwa.

³¹² Und ich bekam einen Brief, nachdem der Mann. . . von der lutherischen Kirche. Und mein Sekretär hier weiß, dass wir ihn in den Akten haben. Ich werde den Namen des Mannes nicht nennen, weil das nicht christlich wäre. Obwohl ich mit den Ideen des Mannes nicht übereinstimme, aber das ist völlig in Ordnung. Ich liebe ihn. Er ist mein Bruder.

³¹³ Aber es kommt einfach dahin, wo sie einfach irgendeine Art von Sensation haben müssen oder es aufputzen müssen oder so etwas in der Art, seht ihr. Und das, das ist nicht gut, seht ihr. Bruder. . . „Körperliche Übung nützt sehr wenig.“

³¹⁴ Und so schrieb dieser lutherische Prediger diesem Prediger einen – einen – einen Brief. Und er sagte: „Ihr amerikanischen Evangelisten, die ihr hierher kommt“, er sagte: „mit euren Superklasse-Heilungen für alle!“

³¹⁵ Und das hört sich jetzt an wie ein kleiner Blumenstrauß für mich, aber Gott weiß, dass ich das nicht so meine. „Aber“, sagte er: „als – als die kleine Deborah Stadsklev starb, dieses Baby, und diese Mutter stand an diesem Tag dort in India- . . . in Kalifornien, wo das Baby gestorben war, und es war kalt. Und sah. . . hat das Baby in die Arme Bruder Branhams gelegt, und er stand dort und betete dafür. Und das Baby begann zu schreien und zu treten; und er hat es ihr zurückgegeben.“

³¹⁶ Er kannte auch den Fall in Mexiko. Worauf wir diese Aussage stützen können für die Geschäftsleute des Vollen Evangeliums. Ihr müsst etwas haben, dass von einem Arzt festgestellt wurde. Als dieses kleine mexikanische Baby an diesem Morgen um neun Uhr gestorben war, und das war um elf Uhr an diesem Abend. Der Arzt schrieb seine Erklärung auf. Bruder Espinoza, den viele von euch Assembly of God Brüdern kennen, er war derjenige, der die Stellungnahme des Arztes bekam, dass er gestorben war.

³¹⁷ Und ich sah eine Vision über die Menschenmenge hinweg, als zwanzigtausend Katholiken in Mexiko-Stadt zu Christus kamen. Ich sagte: „Nehmt das nicht einfach so hin. Ich weiß nicht, dieses Baby. . . Ich habe hier gerade eine Vision gesehen.“

³¹⁸ Und Billy war da und versuchte mit dreißig oder vierzig Platzanweisern, sie konnten diese kleine Frau mit dem Baby nicht von der Gebetsreihe fernhalten. Sie rannte zwischen ihren

Beinen hindurch und so weiter. Also habe ich schließlich Jack Moore nach unten geschickt. Ich sagte: „Geh und bete dafür.“

319 Ich schaute hier hinaus und sah ein kleines mexikanisches Baby lächeln. Ich sagte: „Warte einen Augenblick. Bring es hierher.“ Seht ihr? Und als ich meine Hände auf die Decke legte. . . Es hatte den ganzen Tag einfach in Strömen geregnet. Und sie standen dort seit dem frühen Morgen, und jetzt war es ungefähr elf Uhr abends. Und ich legte meine Hände auf das kleine Baby. Es begann zu treten und zu kreischen. Und sie fingen an zu schreien.

320 Nun, dann brachten sie es hinunter und bekamen die Stellungnahme. Sie gingen zum Arzt, und der Arzt sagte: „Ich habe das Baby heute Morgen um neun Uhr für tot erklärt. Es starb an einer Lungenentzündung.“ Seht ihr? Nun, also diese Dinge sind – sind – sind wahr. Es sind Stellungnahmen. Es muss so sein.

321 Wir sollten immer aufrichtig und ehrlich in jeder Sache sein. Macht es nicht zu. . . Lasst es einfach sein, was es ist. Lasst es. . . Gott braucht keine Hilfe für irgendetwas. Seht ihr, Er – Er – Er ist Gott.

322 So sagte er jetzt: „Aber als diese Mutter Bruder Branham in Amerika anrief, weinte sie am Telefon: ‚Komm herüber und erwecke mein kleines Baby auf!‘ Und die Regierung der Vereinigten Staaten. . .“

323 Ihr Ehemann ist ein Geistlicher in der Armee. Und ihr alle kennt Julius, viele von euch kennen ihn; er schrieb mein Buch *Ein Prophet Besucht Afrika*.

324 Und diese arme kleine norwegische Mutter schrie so laut sie konnte, sie sagte: „Bruder Branham, ich stand dort, als dieses Baby wieder zum Leben kam!“ Sie sagte: „Wir glauben, dass du ein Diener. . . von Christus bist.“ Sie sagte: „Komm und lege deine Hände auf mein Baby, und es wird leben.“ Es starb gerade in ein paar Augenblicken an Lungenentzündung; es war etwa vier oder fünf Stunden krank.

325 Und diese Männer waren dort, brüllten und schrien und sprangen auf und ab und sagten: „Gott wird es auferwecken! Gott wird es auferwecken!“ Und sie sagten. . .

326 Zu dem Zeitpunkt war die American Air- . . . oder nicht die American Airlines. Die Armee der Vereinigten Staaten sollte mich in einem Jet an einem Tag hin- und zurückfliegen. Seht ihr?

327 Und ich sagte: „Bevor ich komme, lasst mich den Willen des Herrn suchen.“ Also betete ich zwei Tage lang. Und dieser Arzt war so nett, das Baby dort liegen zu lassen.

328 Dann stand ich eines Morgens auf und fing an, in die Küche hinauszugehen. Ich schaute, und dort drüben war nur ein Licht von ungefähr der Größe dieses Lichts dort, das herumkreiste und

sagte: „Rühr das nicht an. Weise das nicht zurecht. Das ist die Hand des Herrn.“

329 Ich lief sofort zurück und rief die Nation an, rief dort an und sagte: „Ich – ich kann nicht kommen.“

330 Und dieser lutherische Prediger sagte: „Warum wartest du nicht, bis du eine klare Entscheidung von Gott bekommst, wie Bruder Branham es tat? Und dann weißt du, worüber du sprichst.“

331 Nun, das ist es, Brüder, wenn wir einfach keine voreiligen Schlüsse ziehen wollen; sondern warten und eine klare, eindeutige Entscheidung von Gott bekommen.

332 Und all das hier, die Heilung von Sündern, die nichts über Gott wissen. Ich glaube, dass Göttliche Heilung auf einem Prinzip beruht, dass ihr zuerst zu Gott kommen müsst und Ihm euer Herz geben und euer Leben im Blut Jesu Christi waschen müsst, und dann wird Gott an euch wirken und euch heilen. Genau wie dieser Bruder über die kleine Frau sagte, für die er dort unten gebetet hatte, eine Heilige Gottes, seht ihr.

333 In meinem Leben habe ich viele Fehler gemacht. Ich habe viele Dinge getan, die falsch sind. Ich werde wahrscheinlich noch viel mehr Fehler machen, wenn ich noch länger lebe. Vielleicht werden einige davon Stolpersteine in eurem Weg sein. Ich hoffe, dass ihr mir vergebt.

334 Ich las von Abraham, über diese Verwirrungen, die er hatte. Wie er, meine Güte, die Dinge, die er tat; er zweifelte an Gott; und er log wegen seiner Frau; und so weiter. Aber als sein Göttlicher Bericht in Römer 4 geschrieben wurde, wurden seine Fehler überhaupt nicht erwähnt, sondern es heißt: „Abraham schwankte nie“ im Unglauben. . . durch Gott: „sondern war stark.“ Seine ganzen Fehler waren vergessen, als der Göttliche Bericht über sein Leben geschrieben wurde. Seine Verwirrungen wurden nicht einmal erwähnt. Seine Fehler wurden nicht erwähnt.

335 Und Brüder, ich hoffe, wenn mein Bericht an jenem Tag gelesen wird, dass Er meine auch ausradieren wird und ihrer dann nicht mehr gedenken wird. Ich hoffe, ihr tut das auch. Gott segne euch.

336 [Dr. Tommy Hicks macht die folgenden Bemerkungen—Verf.]

[Ich denke, dass wir heute Morgen alles, was gesagt wurde, mit folgenden Worten zusammenfassen können: Christus in mir, die Hoffnung der Herrlichkeit. Sagt das bitte. Christus in mir, die Hoffnung der Herrlichkeit.]

[Im Leben eines jeden Menschen gibt es Auf's und Abs so etwas. (Ich werde nicht sprechen.) Ich habe eine Botschaft. Ich glaube, jeder Christ war . . . ? . . . Jesus . . . ? . . . Mein Herz ist heute Morgen bewegt und ich glaube, dass für viele von uns einige

Dinge, die uns beunruhigen...?..machen uns zu besseren Männern und Frauen Gottes.]

[Babe Ruth war bekannt als der König des Homeruns. Aber wusstet ihr, dass Babe Ruth auch der König des Strikeouts war? Er traf öfter, als er jemals Homeruns erzielte. Er traf 1.330 Mal; er schaffte nur 860 Homeruns. Aber jedes Mal, wenn Babe Ruth einen Treffer erzielte, ging er zurück zur Bank, als der alte Schiedsrichter schrie: „Du bist raus“, er ging zurück zur Bank, rieb sich die Hände, nahm den Schläger und zeigte über den Zaun und sagte immer: „Der Werfer da draußen tut mir leid.“]

[Es ist nichts Falsches daran, auszuschlagen, aber denkt daran: Hebe den Schläger hoch...?..weil Christus in mir die Hoffnung der Herrlichkeit ist. Sagt es bitte noch einmal: Christus in mir, die Hoffnung der Herrlichkeit. Es ist alles.]

Ja.

[Es ist alles.]

Das stimmt.

[Es ist alles.]

Alles. Amen.

[Halleluja. Mit Streiten und Kämpfen wird die Arbeit niemals erledigt werden. Wir sind zu nah...]

Amen.

[...auf der anderen Seite. Wir haben den Punkt erreicht, an dem es kein Zurück mehr gibt. Wie oft habe ich den Pilot im Flugzeug ausrufen gehört: „Wir haben jetzt den Punkt erreicht, an dem es kein Zurück mehr gibt.“]

[Vor nicht allzu langer Zeit hörte ich eine Stimme aus einer anderen Welt, die zu mir sprach und sagte: „Sohn, du hast den Punkt erreicht, an dem es kein Zurück mehr gibt.“ Das bedeutet, dass ich der anderen Seite näher bin als von dem Punkt, an dem ich angefangen habe.]

[Schließt bitte eure Augen; beugt eure Häupter.]

[Unser Himmlischer Vater, wie dankbar und wie dankerfüllt sind wir heute Morgen, dass wir aus der Tiefe unseres Herzens und aus der Tiefe unserer Seele sagen können: „Christus in mir – Christus in mir, die Hoffnung der Herrlichkeit.“ Oh Jesus, lege Deine liebenden Arme um jeden Mann und jede Frau und mögen unsere Vision und unsere Blicke hoch erhoben sein – hoch, höher, höher als die Dinge dieser Welt, damit wir Christus sehen können und andere Christus in uns sehen können. Lege Deine Hand auf jeden einzelnen Deiner Diener...]

Gewähre es, Herr.

[...damit, wenn wir heute Morgen von diesem Ort gehen, wir entschlossen sind, nichts außer Christus allein zu sehen...]

Amen.

[. . . ist untereinander willkommen. Wir wissen, die Aufgabe ist – da gibt es so ein großes Werk zu tun, Jesus; es gibt so eine große Ernte, die geerntet werden muss.]

Ja, Herr.

[Oh, hilf uns, Herr . . .]

Ja, Herr.

[. . . dass wir uns die Hände reichen werden . . .]

Gewähre es, Herr.

[. . . und über die Ernte fegen . . .]

Ja, Herr.

[. . . um die Verlorenen und Sterbenden zu gewinnen, bevor es zu spät ist.]

Ja, Herr.

[Ich möchte, dass ihr eure Hand hebt und einfach den Namen unseres Herrn Jesus Christus preist.]

[Lasst uns bitte aufstehen. Ich möchte, dass ihr eure Hände hebt und mit mir singt „Ich Liebe Ihn.“ Liebt ihr Ihn . . .]

Amen.

[. . . heute Morgen? Liebt ihr Ihn von ganzem Herzen? Hebt eure Hände und singt es alle zusammen: „Ich Liebe Ihn.“]

[Ich liebe Ihn, ich liebe Ihn,]

[Er liebte mich zuerst,]

[Und brachte mir Erlösung]

[Auf Golgatha.]

[Wollt ihr es bitte einfach summen . . .]

[Wisst ihr, Predigerbrüder, in Argentinien hatten wir über 400.000 Menschen in einem Gottesdienst; immer wieder haben wir die Menschen gesehen. Und ich erinnere mich an den ersten Nachmittag, wir hatten mehr als 400.000 Menschen, die das auf Spanisch sangen, und ich ließ sie es summen und draußen waren über 300.000 Menschen. Wir baten die Menschen drinnen, einfach still zu sein, während die Menschen draußen die Worte dieses Liedes summten. Und plötzlich, während sie es sangen, überströmte etwas meine Seele. Ich hatte noch nie vorher in meinem Leben die Offenbarung Christi in mir gekannt, bis ich das Echo von 300.000 Menschen draußen hörte, die einfach „Ich liebe Ihn“ draußen summten . . .? . . . heute Morgen ist hier eine große majestätische Armee des Königs der Herrlichkeit, und sie singen. Wen lieben sie? Wen liebt ihr?]

Ja.

[Christus, Christus in mir.]

Ja.

[Die Hoffnung der Herrlichkeit. Schließt eure Augen, hebt eure Hände und singt es noch einmal alle zusammen.]

Ja, Herr.

[Ich liebe Ihn, ich liebe Ihn,]

[Er liebte mich zuerst,]

[Und brachte mir Erlösung]

[Auf Golgatha.]

[Wenn ihr Ihn heute Morgen liebt, legt eure Arme um drei oder vier verschiedene Männer; und ihr Frauen tut dasselbe; und sagt: „Ich liebe den Herrn Jesus Christus.“ So ist es richtig; legt eure Arme um . . . – Verf.]

³³⁷ Wenn ich dies auf der ganzen Welt geschehen sehen könnte, würde ich sagen: „Herr, lass Deinen Diener in Frieden ziehen!“



DIE GOTTHEIT DARGELEGT GER61-0425B
(The Godhead Explained)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Dienstagmorgen, 25. April 1961 im Holiday Inn in Chicago, Illinois, U.S.A. predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Die deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2020 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

www.branham.org